

Amt für Internationale Beziehungen
der Stadt Nürnberg

Jahresbericht 2016

I.	Vorbemerkung	S. 2
II.	Bilanz 2016 und Perspektiven für das Jahr 2017	
A.	Städtepartnerschaften	
1.	Antalya (Türkei)	S. 2
2.	Atlanta (USA)	S. 3
3.	Charkiw (Ukraine)	S. 5
4.	Córdoba (Spanien)	S. 6
5.	Glasgow (Großbritannien / UK)	S. 7
6.	Hadera (Israel)	S. 9
7.	Kavala (Griechenland)	S. 10
8.	Krakau (Polen)	S. 11
9.	Nizza (Frankreich)	S. 12
10.	Prag (Tschechische Republik)	S. 14
11.	San Carlos (Nicaragua)	S. 14
12.	Shenzhen (China)	S. 16
13.	Skopje (E.J.R. Mazedonien)	S. 17
14.	Venedig (Italien)	S. 18
B.	Kommunale Freundschaften und Kooperationen	
1.	Bar (Montenegro)	S. 19
2.	Braşov/Kronstadt (Rumänien)	S. 20
3.	Gera (Deutschland)	S. 21
4.	Kalmunai, Kattankudy und Eravur (Sri Lanka)	S. 22
5.	Klausen und Montan (Italien)	S. 23
6.	Nablus (Westjordanland / Palästinensische Gebiete)	S. 24
7.	Pilsen (Tschechische Republik)	S. 24
C.	Sonderprojekte	
1.	Fest der Partnerstädte „grenzenlos“	S. 24
2.	Hermann-Kesten-Stipendium	S. 24
3.	Markt der Partnerstädte	S. 25
4.	Partnerschaftshäuser in Krakau und Nürnberg	S. 25
5.	Weitere internationale Aktivitäten	S. 26

I. Vorbemerkung

Das Amt für Internationale Beziehungen (IB) möchte auch im 26. Jahr seines Bestehens die Gelegenheit nutzen, dem Stadtrat über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres Rechenschaft abzulegen und diese der Öffentlichkeit vorzustellen.

Aus den rund 250 Projekten des Jahres 2016 seien an dieser Stelle nur wenige Höhepunkte stichwortartig herausgestellt: die Flüchtlingshilfsaktion für Kavala, die rund 100.000 Euro Spendengelder erbrachte; die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierte Kooperation mit Nablus in Palästina; die umfassende Klimaschutzpartnerschaft mit San Carlos in Nicaragua; die Feierlichkeiten zum 20jährigen Bestehen der europaweit einmaligen Partnerschaftshäuser in Krakau und Nürnberg und nicht zuletzt die erfolgreichen Beantragungen von Projektgeldern und einer befristeten Vollzeitstelle, die sich auf etwa 650.000 Euro summieren.

Der Jahresbericht unterscheidet sich von seinen Vorgängern allerdings dadurch, dass er wesentlich gestrafft und übersichtlich gegliedert wurde. Das IB-Team hofft, dass damit nicht nur die Lesbarkeit, sondern auch die Zahl der Lesenden erhöht wird.

Februar 2017

Dr. Norbert Schürgers
Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg

II. Bilanz 2016 und Perspektiven für das Jahr 2017

A. Städtepartnerschaften

1. Antalya (Türkei)

Städtepartnerschaft seit 1997

Politische und wirtschaftliche Situation: Unter anderem die innenpolitische Situation der Türkei hat dazu beigetragen, dass in der bisherigen Hochburg des Mittelmeertourismus die Touristenzahl stark zurückgegangen ist. Seit 2014 ist Menderes Türel (AKP) Bürgermeister bzw. Oberbürgermeister dieser Partnerstadt.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Der Jugenaustausch steht im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit dieser Partnerstadt.

Weitere Projekte: Das städtische Theater von Antalya kam im Frühjahr 2016 zu einem Gastspiel im Theater „Objektiv“ nach Nürnberg und wurde durch den türkischen Generalkonsul empfangen. Antalya ist außerdem – wie alle Nürnberger Partnerstädte – auf dem Markt der Partnerstädte, den das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) seit mehr als 30 Jahren organisiert, vertreten.

Begegnungen und Delegationsbesuche: 2016 fand eine Delegationsreise nach Antalya unter der Leitung von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly statt, außerdem eine erneute Reise des Nürnberger Presseclubs zu Kollegen in Antalya. Beide Reisen hat die Medienwerkstatt Franken unter der Regie von Michael Aue dokumentiert.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Der Verein IN:SAN betreut Gäste aus der Türkei und kümmert sich um die Ausstattung wie auch die Betreuung der Antalya-Bude auf dem Markt der Partnerstädte.

Sonstiges: Der Nürnberger Fotograf Thomas Bergner, der auch Absolvent der Akademie der Bildenden Künste ist, wurde mit dem Absolventenpreis ausgezeichnet. Ein Teil der Werke entstand in Antalya, die Reise wurde von IB unterstützt.

Planungen für 2017: Es steht das 20-jährige Partnerschaftsjubiläum an, zu dem Antalya in Nürnberg zu Gast sein wird, um sich mit einem abwechslungsreichen Programm zu präsentieren.

2. Atlanta (USA)

Städtepartnerschaft seit 1998

Politische und wirtschaftliche Situation: Der US-Wahlkampf prägte monatelang die politische Landschaft in den Vereinigten Staaten und in Europa. Donald Trump hat mit seinem Sieg u.a. in Deutschland Unsicherheit und Bedenken hervorgerufen. Die Befürchtung, dass das gegenseitige Unverständnis auf beiden Seiten noch wächst, lässt die Austauschprojekte vor allem mit Jugendlichen wichtiger denn je erscheinen. Die gemeinsamen Werte und die enge Zusammenarbeit in der Sicherheitspolitik, die starken Wirtschafts- und Handelsbeziehungen (rund 1.500 deutsche Unternehmen haben Tochterfirmen und Produktionsstätten im Südosten der USA, 500 davon im US-Bundesstaat Georgia und rund 250 deutsche Unternehmen sind im Großraum Atlanta ansässig) und die Verflechtung von Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft sind eine solide Basis für die Fortsetzung der Partnerschaft Nürnberg-Atlanta, unabhängig vom zukünftigen US-Präsidenten.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit: Der Aufbau von wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen sowie von beruflichen Möglichkeiten für Jugendliche bilden die Schwerpunkte der Partnerschaftsarbeit mit Atlanta. Die vielfältigen Menschenrechtsaktivitäten der Stadt Nürnberg bieten weitere wichtige Ansatzpunkte für eine enge Zusammenarbeit mit der „Stadt der Bürgerrechte“. Im Rahmen der Vereinbarung über Kooperation bei der Erinnerungs- und Menschenrechtsarbeit zwischen der Stadt Nürnberg und dem Zentrum für Bürger- und Menschenrechte in Atlanta trafen sich Jugendliche aus beiden Städten, um sich mit dem Thema „Strafrecht“ zu befassen. In Atlanta konzentrierte sich die Gruppe auf das Thema Todesstrafe in den USA, in Nürnberg setzte die Gruppe den Schwerpunkt auf den NSU-Terror. Die Ergebnisse des Projekts hielten die Jugendlichen in einem Internetblog und in einer zweisprachigen Broschüre fest, zudem fand ein Vortrag am Ende des jeweiligen Aufenthalts statt.

Weitere Projekte: Bei der ersten Künstlerresidenz in Atlanta haben drei Nürnberger Künstler vier Wochen lang in Atlanta gearbeitet und sich mit anderen Kunst-Stipendiaten aus Atlanta, Jamaica und der Dominikanischen Republik ausgetauscht, die Ergebnisse waren in einer Abschlussausstellung im renommierten Carroll House in Atlanta zu besichtigen. Seit 2014 ermöglicht das Pilotprojekt „Azubis in den USA“ auf Initiative des Bayerischen Kultusministeriums und der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer Auszubildenden aus Bayern, internationale Berufserfahrung in Atlanta zu sammeln. Im Jahr 2016 konnte ein Vertreter der Metropolregion Nürnberg – ein Auszubildender vom Olympia Verlag – für zehn Wochen nach Atlanta zum Mediendienstleister „Star Publishing“ geschickt werden und seine Erfahrungen in einem Artikel in den Nürnberger Nachrichten darstellen.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Der Vorstand der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer der Südstaaten mit Hauptsitz in Atlanta war mit 15 Personen zu Gast in Nürnberg. Die Gruppe lernte bei einem umfangreichen Besuchsprogramm die Wirtschaftsstruktur der Metropolregion, Firmen wie Schwan Cosmetics und Bolta Werke sowie die NürnbergMesse kennen. Mit den Unternehmen wurden Gespräche zur Umsetzung des „1st Atlanta Christkindl Market“ geführt, die letztendlich zum Ziel führten: ein kleines deutsches Dorf auf dem zentralen Platz von Atlantic Station in der Nähe der Innenstadt, das vom vorjährigen Nürnberger Christkind eröffnet wurde. Mit Unterstützung des Amtes für Internationale Beziehungen (IB) konnten einige fränkische Unternehmen als Lieferanten für traditionelle Weihnachtsprodukte gewonnen werden. Der Erlös des Verkaufs durch Freiwillige fließt direkt in den „German Cultural Fund“, der Projekte in den Bereichen Kultur und Bildung zwischen den USA und Deutschland finanziert und auch die Städtepartnerschaft bereichert. Veranstalter des Markts ist das Team von Atlantas „German-American Cultural Foundation“. Ziel ist, die Anzahl der bislang zwölf Buden sowie das Angebot regionaler Spezialitäten und die Beteiligung Nürnberger Unternehmen zu erweitern.

Aktivitäten der Partnerschaftsvereine: Aufgrund beruflicher Verpflichtungen kommen die beiden Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins „NACO“ Atlanta (Nürnberg - Atlanta Committee) regelmäßig nach Nürnberg und nutzen dies auch für Projektbesprechungen mit deren Nürnberger Partnern. Der Partnerschaftsverein „ANKO“ Nürnberg (Atlanta – Nürnberg Komitee) hat die Finanzierung der Reise eines Künstlers nach Atlanta übernommen und klinkt sich bei Besuchen aus Atlanta gerne ein. Der Vorsitzende hat einen Besuch in Atlanta für 2017 angekündigt.

Sonstiges: Das Deutsch-Amerikanische Institut und IB veranstalteten ein gut besuchtes Gedächtniskonzert für Martin Luther King im Südpunkt. Die in Chicago geborene Afroamerikanerin Willetta Carson präsentierte eine musikalische Hommage, die zugleich als Erinnerung an Kings Kampf gegen soziale Unterdrückung und Rassismus diente. Der Nürnberger Musiker Stefan Grasse besuchte während seiner Konzertreise durch die USA auch Atlanta und gab dort ein Benefizkonzert im Goethe Institut.

Planungen für 2017: Die zahlreichen und regelmäßigen Jugend- und Schüleraustausch-Maßnahmen werden fortgeführt und um eine Schulpartnerschaft des Labenwolf-Gymnasiums ergänzt. Für April 2017 wird der Träger des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises 2015, Amirul Haque Amin aus Bangladesch, als Gastredner bei einer Konferenz des Zentrums für Bürger- und Menschenrechte nach Atlanta eingeladen. Dazu stellen die Modeschulen Nürnberg die Modelle für eine Fair Trade Modenschau zur Verfügung. IB organisiert eine musikalische Lesung der „Billy Joel Story“ mit dem Nürnberger Journalisten Steffen Radlmaier und Band im Goethe Zentrum und in verschiedenen Schulen in Atlanta. Auch das Thema Nürnberger Prozesse wird in einer Podiumsdiskussion beleuchtet. Als städtischer Vertreter wird Stadtkämmerer Harald Riedel die Delegation anführen. Für das Jahr 2018 planen die an der o.g. Künstlerresidenz beteiligten Künstler anlässlich des 20-jährigen Partnerschaftsjubiläums eine gemeinsame Ausstellung in Nürnberg.

Öffentlichkeitsarbeit: Über das Menschenrechtsprojekt zwischen dem Sigmund-Schuckert Gymnasium und der Atlanta Maynard Jackson High School wurde auf der Jugendseite der NN detailliert berichtet. Das Schülerprojekt wurde in zwei Broschüren sowie in zwei blogs dokumentiert. Die Atlanta-Bude des Marktes der Partnerstädte bekam gute Presse und der Betreiber der Bude war gefragter Interviewpartner, da er zum Wahlteam von Hillary Clinton gehörte und nach deren Niederlage erwägt, die USA zu verlassen.

3. Charkiw (Ukraine)

Städtepartnerschaft seit 1990

Politische Situation: Rund drei Jahre nach dem „Euromaidan“ erlebt die Ukraine erneut eine dramatische Etappe in ihrer Entwicklung. Seit Beginn der kriegerischen Auseinandersetzungen im Osten der Ukraine im Frühjahr 2014 sind über eine Million Ukrainer von dort geflohen. Zwischen 200.000 und 300.000 Menschen fanden in Charkiw Zuflucht – für eine Stadt mit 1,5 Millionen Einwohnern eine große Herausforderung. Gekämpft wird etwa 200 Kilometer von Charkiw entfernt. Die Ukraine bemüht sich seit einigen Jahren, Reformen in allen Bereichen der Wirtschaft und des politischen Systems durchzuführen. Gleichwohl werden die bisherigen Ergebnisse von manchen Journalisten kritisch gesehen.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit: Ein Höhepunkt des Jahres war die „Erste Deutsch-Ukrainische Kommunale Partnerschaftskonferenz“ mit 160 Teilnehmern (darunter mehr als 30 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus Deutschland und der Ukraine) am 2. und 3.11.2016 in Nürnberg, gemeinsam organisiert von der ‚Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)‘ von ‚Engagement Global‘ und dem Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB). Im Mittelpunkt der Konferenz standen die Themen Bildung und Wissenschaft, zudem wurden aktuelle Herausforderungen und Lösungen im Bereich der kommunalen Selbstverwaltung und Daseinsvorsorge in der Ukraine und entsprechende Anknüpfungspunkte für die kommunale Partnerschaftsarbeit diskutiert.

Einen weiteren Schwerpunkt in 2016 bildeten Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur: am Marathon der Stadt Charkiw im Frühjahr nahmen erneut 12 Nürnberger Läufer teil, ein paar Monate später folgten 10 laufbegeisterte Ukrainer der Gegeneinladung der Stadt Nürnberg zum Marathon der Metropolregion Nürnberg. In einigen Ausstellungen wurden Eindrücke vom Alltag in der Ukraine und den Hoffnungen ihrer Bewohner/innen vermittelt: „Ukraine - erinnerte Gegenwart“ mit Fotografien von Oksana Kyzymchuk-Guizot, „Plan: Hoffnung!“ mit Bildern der Fotografinnen Silvia Wawarta (in Nürnberg geboren) und Khrystyna Jalowa (aus der Ukraine geflohen), „Märchenhaft und wahr“ mit Bildern von Schülern der Charkiwer Kunstschule, darunter Bilder, die den Holodomor, die Hungersnot in der Ukraine in den 1930er Jahren, zum Thema hatten, sowie Aufnahmen des Charkiwer Fotografen und Hermann-Kesten-Stipendiaten Volodymyr Bysov in der Fotoausstellung "Nachbarschaft". In Zusammenarbeit mit „ArtiSchocken“ entstanden zwei Theaterstücke, „Die kleine Möwe Jonathan“ nach Richard Bach von der Theatergruppe „Masterskaya 55“ der Kunsthochschule Charkiw und „Ex Nihil“ („Aus dem Nichts“) von der Theatergruppe „Na Zhukax“, sowie eine Lesung des Autors und ehemaligen Hermann-Kesten-Stipendiaten Serhij Zhadan mit ausgewählten Werken und ein Konzert mit seinem musikalischen Ska-Punk-Projekt "Zhadan und Hunde im Kosmos“.

Weitere Projekte: Im Dezember 2016 und als Teil des Programms „Integrierte Fachkräfte für Kommunale Partnerschaften weltweit“ mit Finanzierung der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) bekam das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Charkiw einen neuen Mitarbeiter, der die Stadtpartnerschaft zwischen Nürnberg und Charkiw in den nächsten 2 Jahren unterstützen wird. Darüber hinaus hat sich das Kindertheater "Sorvanci" ("Die Schlingel") mit 30 Kindern aus Charkiw auf dem Christkindlesmarkt und dem Markt der Partnerstädte präsentiert.

Begegnungen und Delegationsbesuche: In Juli machte der „BMW-MotorradclubUkraine“ aus Charkiw auf seiner Tour durch drei Länder einen Zwischenstopp in Nürnberg. Die 12 Teilnehmer brachten eine mobile Fotoausstellung über Charkiw mit, trafen auf die „BMW Motorradfreunde Roth-Schwabach“ und versuchten, die Nürnberger/innen für ihre Stadt zu interessieren. Zum 25. Jahrestag der Unabhängigkeit der Ukraine organisierte die Stadt Charkiw im August ein viertägiges Treffen ihrer Partnerstädte, an dem aus Nürnberg Stadträtin Diana Liberova und ein Mitarbeiter des Amtes für Internationale Beziehungen teilnahmen. Anlässlich der „Nacht der Wissenschaft“ in September, die mit Hilfe der Stadt Nürnberg 2013

erstmals in Charkiw durchgeführt wurde, reiste Prof. Fischer / Technische Hochschule Nürnberg nach Charkiw, um zwei Vorträge zu halten und als Teil der Jury die besten Projekte auszuwählen. Zu Fachgesprächen zum Thema Tiergarten hielt sich im Dezember die stellvertretende Oberbürgermeisterin von Charkiw mit einer dreiköpfigen Delegation in Nürnberg auf.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Der Partnerschaftsverein Nürnberg-Charkiw war für IB auch im Berichtszeitraum ein sehr geschätzter Kooperationspartner, der unter anderem bei der Beurteilung der aktuellen Lage in Charkiw, bei der Informationsbeschaffung und bei der Einschätzung, Planung und Umsetzung von Projekten sowie bei der Beantragung von Fördermitteln einen wertvollen Beitrag für die gemeinsame Arbeit im Rahmen der Städtepartnerschaft leistete. Der Verein hat in 2016, mit Unterstützung von IB, u.a. zwei deutsch-ukrainische Schülerbegegnungen von jeweils einer Woche in Charkiw und Nürnberg organisiert. Humanitäre Hilfsmaßnahmen und soziale Aktionen wurden fortgesetzt, beispielsweise die Versorgung armer Menschen in Charkiw und die Unterstützung der Sozialstation der Ökumenischen Partnerschaft Nürnberg – Charkiw.

Planungen für 2017: Ein Höhepunkt in den Aktivitäten 2017 wird die Präsentation der NN-Kunstpreis-Ausstellung im Oktober in Charkiw sein. Geplant sind auch u.a. Projekte im Bereich Energieeffizienz, gegenseitige Besuche der Tiergardendirektoren, Journalistenaustausch, eine Ausstellung in Nürnberg mit Werken ukrainischer Kinder und eine Theaterinszenierung aus Charkiw.

4. Córdoba (Spanien)

Städtepartnerschaft seit 2010

Politische und wirtschaftliche Situation: Nach fast einem Jahr politischer Instabilität wurde in Spanien nochmals die konservative Partido Popular (Volkspartei) gewählt. Diese konnte nur eine Minderheitsregierung bilden. Im Gegensatz dazu regiert in Córdoba seit Ende Mai 2015 eine Koalition von verschiedenen linken Parteien unter dem Vorsitz der sozialistischen Partei (PSOE), der auch Bürgermeisterin Isabel Ambrosio angehört. Die Arbeitslosenquote in Spanien beträgt 20%, diejenige von Jugendlichen sogar 43%. Auch in Córdoba hat sich die wirtschaftliche Lage mit mehr als 36 % Arbeitslosigkeit weiter verschlechtert. (Okt.2016)

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Einer der wichtigsten Bausteine dieser Städtepartnerschaft ist der Jugend- und Schüleraustausch. Zu Beginn vereinbarten zwei Nürnberger Gymnasien (Johannes-Scharrer- und Hans-Sachs-Gymnasium) eine Kooperation mit den Instituten Seneca und Maimonides, bis heute wird ein Austausch durchgeführt. Später interessierten sich weitere Nürnberger Gymnasien wie das Pirckheimer Gymnasium für den Austausch mit Cordobas Sekundarschulen, darunter auch das Averroes Institut. Außerdem werden Austauschmaßnahmen in Form von Praktika und Hospitationen zwischen der Beruflichen Schule 7 – Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement – und der Hotellerie- und Gastronomie-Schule in Córdoba durchgeführt. Eine Nürnberger Abiturientin hat zudem ein Praktikum im botanischen Garten von Córdoba absolviert.

Weitere Projekte: Im Internationalen Haus Nürnberg wurde die Ausstellung „Ad Fascinans“ – zeitgenössische spanische Kunst, mit Bildern der cordobesischen Künstlerin María José Ruíz – präsentiert. Im Sommer 2016 konnten 40 junge Cordobesen ein mehrmonatiges Praktikum in verschiedenen fränkischen Betrieben antreten, die meisten absolvieren derzeit eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich, in der Informatik sowie in der Hotellerie und Gastronomie. Im Rahmen der Spanischen Kulturwochen auf AEG hat der cordobesische Krimiautor Francisco José Jurado seinen Kriminalroman "Benegas" vorgestellt. Das Buch wurde inzwischen vom „Ars Vivendi“ Verlag in deutscher Sprache veröffentlicht. Darüber hinaus war der Nürnberger Juwelier Amano in Córdoba zu Besuch, eingeladen durch den Juwelier-Verein von Córdoba.

Begegnungen und Delegationsbesuche: An der Bürgerreise nach Córdoba, in die auch ein Teil des Jakobswegs im Norden Spaniens einbezogen war, nahmen 25 Personen teil. Die Gruppe wurde von Bürgermeisterin Isabel Ambrosio sehr herzlich empfangen. Höhepunkt der Bürgerreise war die Teilnahme am cordobesischen Blumenschlacht-Fest „Batalla de las Flores“. Im Rahmen des „Erasmus Mobility“-Programms fand ein Besuch von zwei Lehrer/innen-Delegationen aus Córdoba (IES Fuensanta) statt sowie ein Austausch mit der Beruflichen Schule 1 in Nürnberg (Elektronik und Informatik) sowie der Berufsschule 1 Fürth. Im Rahmen des Programms „Erasmus Plus“: reisten zwei Vertreter des Bildungscampus Nürnberg nach Córdoba, um u.a. Gespräche über die zukünftige Zusammenarbeit und die „Strategische Partnerschaft zum Austausch guter Praxis“ mit Vertretern des Kulturzentrums Zona Norte zu führen. Eine Gruppe von 30 Personen (SPD-Stadträte und Stadträtinnen sowie Familienangehörige) waren in Córdoba zu Besuch. Dort wurde ein Treffen mit den cordobesischen PSOE-Stadträten organisiert und über die Kandidatur Nürnbergs als Europäische Kulturhauptstadt 2025 diskutiert. Die Cordobesen unterstützen Nürnberg bei dieser Kandidatur.

Öffentlichkeitsarbeit: Die Website des Amtes für Internationale Beziehungen (IB) sowie die Facebook-Seite „Nürnberg International“ (ca. 1.500 Follower) wird intensiv für Öffentlichkeitsarbeit genutzt, außerdem wird mit der Facebook-Seite „Españoles en Nuremberg“ (3.500 Mitglieder) kooperiert.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: CONORIS e.V. (Verein zur Förderung der Partnerschaft Córdoba-Nürnberg) und Centro Español e.V. haben die o.g. Kunstausstellung im Internationalen Haus tatkräftig unterstützt. Der Partnerschaftsverein hat außerdem 3.000 € dem Kulturzentrum des cordobesischen Stadtteils Zona Norte zugunsten von Schulmaterialien für 50 Kinder gespendet und mit 2.000 € die Aktion „Flüchtlingshilfe Kavala“, die von IB koordiniert und organisiert wurde, unterstützt. Der Verein betreut nicht zuletzt die Córdoba-Bude auf dem Markt der Partnerstädte, gestaltet die Vortragsreihe „Córdoba, Stadt der drei Kulturen“ und begrüßt immer wieder Schülergruppen aus Córdoba.

Planungen für 2017: Fortsetzung des Schüleraustausches des Johannes-Scharrer-Gymnasiums, des Hans-Sachs-Gymnasiums und des Pirckheimer-Gymnasiums mit den Partnerschulen in Córdoba, außerdem des Austausches der Beruflichen Schule 7 in Nürnberg mit der Hotellerie-Schule von Córdoba. Geplant sind auch wieder eine Bürgerreise nach Córdoba, dieses Mal mit einem Programmteil in Marokko, eine Flamenco-Ausstellung im April, Spanische Filmtage im Juli sowie Spanische Kulturwochen im Oktober, darüber hinaus eine Ausstellung mit Werken von Nürnberger Fotografen in Córdoba sowie Vorträge über Córdoba in Nürnberger Schulen. Fortgesetzt wird auch die Betreuung und Unterstützung der spanischen Azubis sowie die Vermittlung von Praktika für Nürnberger Studierende in Córdoba.

5. Glasgow (Großbritannien / UK)

Städtepartnerschaft seit 1985

Politische und wirtschaftliche Situation: Das EU-Referendum und der „Brexit“ als Ergebnis hat die Politik aufgemischt und noch weiß niemand, wie sich der Austritt Großbritanniens aus der EU gestaltet und wie die Zusammenarbeit weitergehen soll. Die Finanzmärkte reagierten mit Kursverlusten, das britische Pfund fiel immer tiefer und die politische Ungewissheit könnte die britische Wirtschaft in eine Rezession treiben. Für die Einwohner von Schottland ist der Ausgang des Referendums besonders bitter, denn am 23. Juni haben 62 Prozent der Schotten gegen den EU-Austritt gestimmt. Die schottische Regierungspartei unter Nicola Sturgeon will sich nicht mit dem Brexit abfinden und bereitet ein Unabhängigkeitsreferendum vor. Doch die Hürden für eine Abspaltung von Großbritannien bzw. vom „Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland“ sind hoch.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit: Darauf könnte der Brexit schwerwiegende Auswirkungen haben: In den Bereichen Jugend-, Bildungs-, Kultur- und Expertenaustausch werden die vielfältigen Aktivitäten größtenteils über Projekte im Rahmen der Leitaktion 1 von ERASMUS+ JUGEND IN AKTION finanziert und damit denjenigen Jugendlichen in Schul- und Berufsausbildung internationale Erfahrungen ermöglicht, die üblicherweise nicht an entsprechenden Maßnahmen teilnehmen können. Zwischen Nürnberg und Glasgow hat sich ein intensives Netzwerk von Bildungsprojekten entwickelt. Durch Vermittlung des Amtes für Internationale Beziehungen (IB) konnten neue Partnerschaften für Nürnbergs Gymnasien und Berufliche Schulen aufgebaut und dadurch Auszubildenden in Bürokommunikation, Sozialpädagogik, Gastronomie- und Modeberufen zu praktischen Erfahrungen verholfen werden. Angebahnt ist auch eine Zusammenarbeit der Nürnberger Beruflichen Schule 6 mit Partnern in Glasgow hinsichtlich Nürnberger Jugendlichen ohne Ausbildungsvertrag bzw. im Berufsvorbereitungsjahr. Gelder für diese Partnerschaften können leider nur noch bis ins Jahr 2018 beantragt werden.

Weitere Projekte: Das Sampler-Projekt „Glasberg“ von HipHop-Aktivisten aus Nürnberg und Glasgow feierte „Release Parties“ in Nürnberg und Glasgow. Seit drei Jahren besteht ein HipHop-Austausch, der über die Radiosendungen in Glasgow und in Nürnberg hinausgeht. Mehr als 15 Künstler und „Producer“ aus Nürnberg und Glasgow sind mit von der Partie. „Vielfalt verdient Respekt. Grenzenlos!“ – so lautete das Motto des „Christopher Street Day“ in Nürnberg 2016, an dem eine schwul-lesbische Jugendgruppe aus Glasgow teilnahm. Der Verein Fliederlich diskutierte mit den Gästen über das Thema „Europa respektiert Vielfalt - ?“. Umgekehrt reiste eine 14-köpfige Jugendgruppe des Vereins Fliederlich nach Glasgow, um an der „Gay Pride“ teilzunehmen und ein buntes Programm zu absolvieren. „A wee blether under the Heilanman's umbrella‘ oder warum Schottisch anders ist als Englisch“ – unter diesem Titel stand ein sehr gut besuchter Vortrag in englischer Sprache im Bildungszentrum. Der 35-köpfige Nürnberger Posaunenchor St. Matthäus reiste in die Heimat seiner Leiterin Christine Harris und veranstaltete in der Glasgower Kathedrale ein Konzert.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Zum Auftakt des Partnerschaftsjahrs und anlässlich des traditionellen „Glasgow Weekend“ besuchte Lord Provost Sadie Docherty zum zweiten Mal zusammen mit einer hochrangigen Delegation und 20 Künstler/innen die Noris. Unter dem Thema „Übergang Schule – Beruf“ fand eine Delegationsreise unter der Leitung von Bürgermeister Dr. Klemens Gsell nach Glasgow statt. Das dichte Programm ermöglichte den Nürnberger Gästen den fachlichen Austausch mit Mitarbeiter/innen des schottischen Erziehungsministeriums, gewährte Einblicke in den stark auf Individualisierung und Einzelbetreuung setzenden Lehrplan, informierte über gezielte Unterstützungssysteme für Migranten sowie über die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft. Ein Höhepunkt war das Zusammentreffen der Delegation mit der schottischen Ministerin für Kultur, Europa und auswärtige Angelegenheiten, Fiona Hyslop, zu einem Gespräch auf der Berufsbildungsmesse „Exchange“. Bei einem Empfang im Rathaus nahm sich Glasgows Oberbürgermeisterin, Lord Provost Docherty, Zeit für einen ausführlichen und eingehenden Gedankenaustausch mit der Nürnberger Delegation. Bürgermeister Dr. Gsell informierte sich zudem über innovative Schulbauprojekte.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Der „Freundeskreis Nürnberg-Glasgow“ veranstaltete einen eigenen schottischen Tanzabend und einen englischsprachigen Stammtisch.

Sonstiges: Beim traditionellen Glasgow Weekend mit „Ceilidh“ und „Burns Supper“ zu Jahresbeginn wurde eine weitere Veranstaltung, ein „Afternoon Tea“, angeboten. Beim Burns Supper konnten 3.320 Euro Spendengelder gesammelt werden, die für den Austausch von Sportlerinnen mit und ohne Behinderung für Special Olympics verwendet werden.

Planungen für 2017: Die zahlreichen, regelmäßigen Jugend- und Schüleraustauschmaßnahmen werden fortgesetzt, zudem sind zwei Bürgerreisen geplant. Zum 25. Burns Supper wird Lord Provost Sadie Docherty mit Delegation und Künstler/innen nach Nürnberg

reisen, zum letzten Mal als Repräsentantin der Stadt Glasgow, da in Glasgow im Mai 2017 Kommunalwahlen stattfinden.. Es wird ein politischer Umschwung erwartet, und demzufolge werden viele Kooperationspartner unter den Stadträten der Labour Partei ausscheiden und neue Stadträte der Scottish National Party und der Grünen antreten. Mit der Fotoausstellung "Connections" im Foyer des Internationalen Hauses zu Jahresbeginn werden Aufnahmen der Glasgower Fotografin Beth Chambers präsentiert. Die Zusammenstellung zeigt die Verbindung zwischen der urbanen Landschaft, den Menschen und deren politischen Stimme und ist von der Architektur und den Demonstrationen während des schottischen Unabhängigkeitsreferendums inspiriert. Die Modeschulen Nürnberg arbeiten seit fast zehn Jahren sehr erfolgreich mit IB zusammen. Daraus entstanden Schulpartnerschaften mit Glasgow, Prag und Derry/Londonderry in Nordirland. Die beteiligten Schüler/innen erforschen seitdem Gemeinsamkeiten und Gegensätze der unterschiedlichen Kulturen und den Hintergrund von traditionellen Trachten und setzen ihre Erfahrungen in modische Kreationen um. Die schönsten Modelle, die in diesem kreativen Prozess entstanden sind, möchte IB Anfang 2017 mit einem Preis küren. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Schule und Sport und dem Amt für Berufliche Schulen sowie dem Jugendamt wird weiter ausgebaut: Das ERASMUS+ JUGEND IN AKTION Projekt „Strategische Partnerschaft – Konzepte zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit in Europa“ wird mit Konferenzen in Nürnberg und Glasgow sowie Gesprächen mit Experten über Bildungskonzepte und Lösungswege abgeschlossen.

Öffentlichkeitsarbeit: Die lokalen Zeitungen widmen den Ereignissen des „Glasgow Weekend“ immer eine bunt bebilderte Seite. Eine Journalistin des Bayerischen Rundfunks begleitete die Bildungsdelegation nach Glasgow, woraus eine Reportage auf Bayern 2 über die vorbildliche Partnerschaft zwischen Nürnberg und Glasgow entstanden ist. Die Beobachtungen und Ergebnisse des Erasmus+ Projekts Strategische Partnerschaft „Act for Careers“ werden dokumentiert und sind in fünf projektierten Journalen „Acts for Careers“ nachzulesen.

6. Hadera (Israel)

Städtepartnerschaft seit 1995

Politische und wirtschaftliche Situation: Die Stadt setzt seit Amtsantritt von Bürgermeister Tzvika Gendelman auf Wachstum und hat vergangenes Jahr die 100.000 Einwohner-Marke erreicht.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Den Schwerpunkt bildet seit Jahren der Jugenaustausch.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Bürgermeister Tzvika Gendelman und Stadtentwickler Ofer Malka kamen im Februar erstmals nach Nürnberg. Im Mittelpunkt dieses Besuchs standen ein intensiver Austausch mit Oberbürgermeister Dr. Maly, mit der Israelitischen Kultusgemeinde und mit dem städtischen Wirtschaftsreferat. Im November folgte der Gegenbesuch einer Nürnberger Delegation unter der Leitung vom OB Dr. Maly. Eines der Hauptanliegen war, den Jugendaustausch z.B. mit dem Kreisjugendring zu intensivieren und neue gemeinsame Projekte anzustoßen.

Sonstiges: Das Willstädter Gymnasium realisierte ein Schulnetzungsprojekt zusammen mit Sagy Cohen. Die Künstler Talia Hassid Furman und Doron Furman präsentierten in der Kreisgalerie beim Germanischen Nationalmuseum einige eigens für den Raum gestaltete Installationen. Die Band TREE gab erneut ein Konzert vor ausverkauftem Haus – diesmal in der MUZ (Musikzentrale). Mit einem neuen Betreiber entwickelte sich die Hadera-Bude auf dem Markt der Partnerstädte 2016 zu einem der beliebtesten Treffpunkte an diesem Ort.

Planungen für 2017: Jugendliche des Bildungszentrums Technoda werden an der Langen Nacht der Wissenschaften in der Region Nürnberg teilnehmen, und der Kreisjugendring wird weitere Austauschmaßnahmen durchführen. Außerdem wird erneut die Band TREE nach Nürnberg kommen, geplant ist ein Auftritt beim Brückenfestival im August.

7. Kavala (Griechenland)

Städtepartnerschaft seit 1999

Politische und wirtschaftliche Situation: Aufgrund der seit Jahren anhaltenden Wirtschaftskrise in Griechenland angespannte Finanzlage der Stadt. Zusätzlich wurde Kavala durch die Flüchtlingskrise belastet: ca. 1.000 Menschen aus dem Nahen Osten waren monatelang zunächst in einem Messegebäude von Kavala, später bei Kavala in einem Lager untergebracht.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Die große Zahl der (Kriegs-)Flüchtlinge, die 2015/2016 nach Kavala kamen bzw. die über Kavala nach West-, Nord- und Mitteleuropa weiterzogen, bestimmte auch die Städtepartnerschaft: so wurde in Nürnberg vom Amt für Internationale Beziehungen (IB) in Abstimmung mit Oberbürgermeister Dr. Maly sowie in Zusammenarbeit mit Stadträtin Alesik, der Griechischen Gemeinde, dem Partnerschaftsverein „Philos“ und der Deutsch-Griechischen Gesellschaft die Aktion „Flüchtlingshilfe Kavala“ ins Leben gerufen, bei der Spendenaktionen und eine ganztägige Informationsveranstaltung mit Musik und kulinarischen Produkten im Mittelpunkt standen. Den Höhepunkt und Abschluss dieser Hilfsaktion bildete ein Benefizkonzert der Nürnberger Symphoniker mit griechischen Solisten im Musiksaal der Kongresshalle, zu dem rund 350 Besucher/innen kamen und das um ein Konzert des Rembetiko-Ensembles des Griechischen Kunstclubs Nürnberg im benachbarten Serenadenhof sowie griechische Spezialitäten ergänzt wurde. Insgesamt wurden als Spenden und Verkaufserlös rund 25.000 € eingenommen, zusätzlich wurde aus dem Haushalt der Stadt Nürnberg ein Betrag von 20.000 € als Grundstock für diese Hilfsaktion zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Aktion „Flüchtlingshilfe Kavala“ spendete ein Nürnberger Ehepaar außerdem 70.000 € für eine Einrichtung der griechischen Kinderhilfsorganisation „The Smile of the Child“ in Kavala.

Weitere Projekte: Abgeholt von der Stadt Kavala und vermittelt vom Partnerschaftsverein „Philos“, wurden die ersten von mehr als 50 Pflgebetten eines Seniorenheims von NürnbergStift nach Kavala transportiert und im Seniorenheim der Stadt Kavala aufgestellt.

Begegnungen und Delegationsbesuche: OB Tsanaka nahm mit BM Kalantaridis und der Leiterin des dortigen Sozialamtes am o.g. Benefizkonzert in Nürnberg teil, die beiden Begleiter von Frau Tsanaka besuchten auch Flüchtlingsunterkünfte in Nürnberg. Außerdem reiste der Leiter von IB, Dr. Norbert Schürgers, mit Fachleuten des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) nach Griechenland bzw. Kavala.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Der Verein „Philos“ sammelte auch in 2016 gebrauchte PCs, organisierte sowohl einen Kavala-Infostand beim Themenabend Kavala auf dem Frühlingsvolksfest als auch dazu gehörende Auftritte griechischer Musik- und Tanzgruppen (aus Nürnberg) und betreute die Kavala-Bude auf dem Markt der Partnerstädte.

Sonstiges: In der IB-Bude auf dem Markt der Partnerstädte wurden handwerkliche Produkte der Kinderhilfsorganisation „The Smile of the Child“ angeboten und Spenden für diese Organisation gesammelt. Wie in den letzten Jahren hat IB eng mit dem BMZ kooperiert und 2016 an der 6. Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV VI) in Griechenland teilgenommen.

Planungen für 2017: Das zum Gemeindegebiet von Kavala gehörende antike Philippi wurde von der UNESCO zum Welterbe ernannt; in diesem Zusammenhang ist geplant, Nürnberger Tourismusexperten nach Kavala zu senden, um bei der Verwaltung dieses touristischen

Highlights zu helfen. Außerdem geplant sind u.a. ein Besuch von OB Dr. Maly und Delegation in Kavala, ein Konzert im antiken Theater von Philippi, eine Bürgerreise nach Kavala, eine Fotoausstellung zu Kavala, ein Expertenaustausch im Bereich „Flüchtlingsbetreuung“ und eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem BMZ. Darüber hinaus kommen Prof. Terzidis / Eastern Macedonia and Thrace Institute of Technology und Herr Xanthopoulos / Präsident des Unternehmens für Wasserversorgung und Kanalisation der Stadt Kavala zu Fachgesprächen nach Nürnberg.

Öffentlichkeitsarbeit: Hervorzuheben sind die Aktion „Flüchtlingshilfe Kavala“, hier insbesondere die ganztägige Informationsveranstaltung bei der Lorenzkirche und die umfassende Berichterstattung zur „Flüchtlingshilfe Kavala“ in den „Nürnberger Nachrichten“, sowie der „Kavala-Thementag“ auf dem Frühlingsvolksfest in Nürnberg, mit dem viele Volksfestbesucher auf die griechische Partnerstadt aufmerksam gemacht wurden, und ein IB-Artikel zu Kavala (wie auch IB-Artikel zu anderen Partnerstädten) in der Zeitschrift „Plärrer“, außerdem ein IB-Artikel zur Aktion „Flüchtlingshilfe Kavala“ in der Publikation „Europa kommunal“, herausgegeben von der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas.

8. Krakau (Polen)

Städtepartnerschaft seit 1979

Politische und wirtschaftliche Situation: Die wirtschaftliche Situation der Stadt Krakau ist gut, viele Investitionen, u. a. eine große Sporthalle und ein Kongresszentrum, wurden in den vergangenen Jahren realisiert, die Arbeitslosigkeit liegt bei 3,8%. Allerdings können viele Menschen – wie in anderen Teilen Europas auch – von ihrer Arbeit kaum leben. Die politische Situation in Krakau ist unverändert; da jedoch die Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, die sehr viele gemeinsame Projekte unterstützt hat, auf der polnischen Seite ab Januar 2017 von einem erklärten Deutschland-Gegner geleitet wird, könnte die deutschfeindliche Politik Polens in Zukunft durchaus die Arbeit der beiden Partnerschaftshäuser beeinflussen.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit: sie liegen in den Bereichen Jugend-, Kultur- und Expertenaustausch, wobei der Kulturbereich fast vollständig von den Partnerschaftshäusern übernommen wurde. Als ein beispielhaftes Projekt für Expertenaustausch kann ein gemeinsam mit der Stadt Krakau und der Stadt Lemberg durchgeführter, dreiteiliger Austausch zum Thema PPP-Projekte angesehen werden. Diese Art von Erfahrungsaustausch wurde noch einmal bei der Kommunalpartnerschaftskonferenz in Berlin von der Stadt Krakau als beispielgebend hinsichtlich Nachhaltigkeit dargestellt. Immer wieder erinnert die Stadt Krakau an die Unterstützung durch Nürnberg beim Aufbau einer Selbstverwaltung und die Erfahrungen aus diesem Bereich, die Krakau nun an ihre östliche Partnerstadt weitergibt. Der Jugendaustausch zwischen Nürnberg und Krakau funktioniert vor allem zwischen Beruflichen Schulen (Gastronomie und FOS), 2015 wurde Herr Murr von der B3 anlässlich des 25. Jubiläums des Deutsch-Polnischen Vertrags für seinen jahrelangen Einsatz für den Schüleraustausch zu einer Festveranstaltung nach Krakau eingeladen. Immer mehr Schulen ziehen es vor, zwei- bis dreijährige Projekte im Rahmen des Erasmus-Programms zu realisieren, anstatt sich für eine lange Partnerschaft zu entscheiden. So auch die Nürnberger Thusneldaschule, die in 2016 ein Projekt mit einer Partnerschule in Krakau realisiert hat.

Begegnungen und Delegationsbesuche: 2016 wurde das 20. Jubiläum der Partnerschaftshäuser gefeiert. Aus diesem Anlass reiste Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly mit Vertretern der Stadtratsfraktionen nach Krakau, ebenso eine Bürgergruppe, die dort von der Stadt Krakau empfangen wurde. Umgekehrt war der Präsident von Krakau bei den Feierlichkeiten in Nürnberg zu Gast. Auch die während der Jubiläumsfestlichkeiten in Krakau und in Nürnberg präsentierte Ausstellung im öffentlichen Raum mit dem Titel „20“ bot reichlich Gelegenheit für Begegnungen zwischen jeweils zehn Künstler/innen aus Nürnberg und aus

Krakau. Darüber hinaus besuchte der Finanzreferent der Stadt Nürnberg, Harald Riedel, mit zwei Mitarbeitern die PPP-Konferenz in Krakau, wo er einen Vortrag über die in Nürnberg erfolgreich durchgeführten PPP-Projekte hielt.

Aktivitäten der Partnervereine: Der Verein „Krakauer Turm e. V.“ und die Deutsch-Polnische Gesellschaft in Franken haben ihren Sitz im Krakauer Haus und somit auch die Möglichkeit, den Veranstaltungs- und Ausstellungsort zu nutzen. Dort veranstalten sie regelmäßig Ausstellungen, Vorträge und Filmvorführungen.

Sonstiges: Erwähnenswert sind eine Ausstellung mit Arbeiten von Bela Farago im jüdischen Kulturzentrum in Krakau als auch die Ausstellung „4.2“ mit jeweils zwei Künstlern aus Nürnberg und Krakau. Nach einer durch Umstrukturierungsmaßnahmen bedingten Pause hat das Gemeinschaftshaus Langwasser die Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum Nowa Huta wieder aufgenommen. Während eines Besuchs in Nürnberg wurde eine Reihe von kleinen Projekten zwischen den beiden Institutionen vereinbart, darunter Austausch von Dozenten.

Planungen für 2017: Nachdem 2016 zahlreiche Projekte, Begegnungen und auch Delegationsreisen im Zusammenhang mit dem 20. Geburtstag der Partnerschaftshäuser stattgefunden haben, wird 2017 verhältnismäßig ruhig. Da die Partnerschaft auf viele Institutionen verteilt ist, werden im Jahr 2017 dennoch viele Aktivitäten stattfinden. Neben diesen regelmäßigen Aktivitäten (Jugend- und Schüleraustausch, eine Fahrt des BRK nach Krakau, eine Bürgerreise, Kulturprojekte der Partnerschaftshäuser) werden 2017 zwei große Ausstellungen stattfinden, wobei stets darauf geachtet wird, dass es zugleich Begegnungen zwischen Künstler/innen aus Nürnberg und Krakau sind.

Öffentlichkeitsarbeit: Zum 20. Geburtstag der Partnerschaftshäuser wurde eine Broschüre mit der Geschichte und den wichtigsten Projekten produziert. In diesem Rahmen fand auch ein Vortrag über die Entstehungsgeschichte der beiden Häuser vom kürzlich verstorbenen Alt-Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein statt. Die Stadt Krakau würdigte sein Engagement in die Partnerschaft mit einem Eintrag auf der Internet-Seite und einer Traueranzeige in der Gazeta Wyborcza.

9. Nizza (Frankreich)

Städtepartnerschaft seit 1954

Politische Situation: Frankreich wurde im Berichtsjahr erneut von Terroranschlägen des sogenannten Islamischen Staats heimgesucht, auch Nizza war davon betroffen: am Nationalfeiertag der Franzosen – 14. Juli 2016 – steuerte ein Attentäter einen Lkw in die auf das Feuerwerk wartende Menschenmenge an der Promenade des Anglais in Nizza. Dabei kamen 86 Menschen ums Leben, darunter auch viele Kinder, über 200 Menschen wurden verletzt. Der bisherige Oberbürgermeister der Stadt Nizza, Christian Estrosi, trat als OB zurück. Neuer Oberbürgermeister ist sein bisheriger Stellvertreter, Philippe Pradal. Ein neues Gesetz in Frankreich verbietet seit 2016 Mehrfachmandate. Christian Estrosi bleibt aber Président du Conseil Régional de Provence-Alpes-Côte d'Azur.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Der oben genannte Anschlag beeinflusste auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit. In einem Kondolenzschreiben an die Stadt Nizza bekundete Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly sein Mitgefühl. Das für den 16. Juli im Kreuzigungshof geplante Nizza-Fest wurde abgesagt und stattdessen eine Gedenkfeier in der Ehrenhalle des Rathauses organisiert. Zudem konnten sich Bürgerinnen und Bürger in ein Kondolenzbuch eintragen. Ein 80-köpfiger Chor aus Nizza („Les Voix de Nice“), der sich zu diesem Zeitpunkt in Nürnberg aufhielt, gab ein bewegendes Trauerkonzert in der Egidienkirche, bei dem auch Spenden für die Opfer des Anschlags gesammelt wurden. Auf Wunsch des Partnerschaftskomitees Schwabach – Les Sables d'Olonne fand ein weiteres Konzert dieses Chores in der Stadtkirche in Schwabach statt.

Weitere Projekte: Im November 2016 nahm Umweltreferent Dr. Pluschke an einer Sitzung des Städtenetzwerks Euromed in Nizza teil. Dort wurde u.a. ein Arbeitskreis „Energie“ gegründet, dessen Vorsitz Dr. Pluschke übernommen hat. Im 2. Quartal 2018 ist geplant, eine Konferenz zur regionalen Energieversorgung in Nürnberg zu organisieren und diese Konferenz für ein Treffen der an Energiefragen interessierten Mitgliedskommunen von Euromed zu nutzen. Zu Beginn des Berichtsjahres wurden im Internationalen Haus Nürnberg die deutsch-französischen Beziehungen in der Ausstellung „La Caricade franco-allemande“ mit Karikaturen international renommierter Künstler wie auch von Nürnberger Karikaturisten thematisiert. Im Sommer konnte die Ausstellung „Ziemlich beste Nachbarn“ mit Aufnahmen der Nürnberger Fotografin Jutta Missbach im Internationalen Haus besichtigt werden. Frau Missbach hatte über 30 Persönlichkeiten in Nizza und in Nürnberg zu Deutschland und Frankreich befragt. Die Ausstellung wurde nochmals im Rahmen der Ausstellung des Vereins „Fotoszene Nürnberg e.V.“ in der Kongresshalle gezeigt; sie wäre auch für eine Präsentation in Nizza geeignet, da alle Texte in Deutsch und Französisch sind.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Zum Tag der deutsch-französischen Freundschaft kam Stadträtin Dr. Amiel-Dinges nach Nürnberg und besuchte die Veranstaltung zu diesem Anlass im Martin-Behaim-Gymnasium. Bei Fachgesprächen wurde ein Austausch von Praktikanten der Beruflichen Schule B7 (Gastronomie) vereinbart, der ab September umgesetzt wurde. Bereits im Frühjahr besuchten 23 Schüler/innen des Willstätter-Gymnasiums das Lycée Masséna und das Lycée Apollinaire in Nizza. Der Gegenbesuch fand einen Monat später statt. Ebenso im Frühjahr reiste eine 35-köpfige Bürgergruppe nach Nizza. Die Bürger/innen wurden im Rathaus von Stadträtin Dr. Amiel-Dinges empfangen und hatten u.a. die Möglichkeit, die örtliche Spezialität „Socca“, ein Pfannkuchen aus Kichererbsenmehl, zu kosten und eine Ausstellung von Charlotte Salomon im Musée Masséna zu besuchen. Der Marathon Nice-Cannes wurde unter sehr hohen Sicherheitsvorkehrungen erstmals nicht an der Küste, sondern im Hinterland durchgeführt. Die Nürnberger Marathongruppe sagte ihre alljährliche Teilnahme ab, jedoch aus terminlichen Gründen.

Das lange geplante deutsch-französische Zentrum in Nizza wurde im Juni 2016 eröffnet. Leider erfolgte die Einladung nach Nizza sehr kurzfristig, so dass aus Nürnberg niemand teilnehmen konnte. Aus der Teilnahme von Stadträtin Rampal an der Klimaschutzkonferenz im Vorjahr hat sich eine Kooperation im Bereich Umwelt entwickelt. Herr Müller und Frau Jerscho vom Umweltreferat reisten im März zu Fachgesprächen nach Nizza, der Gegenbesuch erfolgte im Juli. Dabei wurde eine Konkretisierung der Kooperation vereinbart. Der Austausch wird von der deutsch-französischen Institution Tandem unterstützt und tatkräftig begleitet.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Der „Freundeskreis Nürnberg-Nizza“ beteiligte sich an der Organisation des deutsch-französischen Tags, des Chorkonzerts in St. Egidien und organisierte selbständig ein Weinfest. Außerdem findet jeden Monat ein Stammtisch statt.

Planungen für 2017: Wie die Partnerschaft mit Nizza sich weiterentwickelt, ist u.a. wegen der Auswirkungen des Attentats in Nizza derzeit ungewiss. Im Jahr 2017 ist bislang nur der deutsch-französische Tag, diesmal in der Rudolf-Steiner-Schule, geplant. Weitere Projekte in Kooperation mit dem Freundeskreis Nürnberg-Nizza und der ‚Union des Français de Franconie‘ sind aber angedacht.

Öffentlichkeitsarbeit: Die lokale und überregionale Presse berichtete ausführlich und häufig über den Anschlag in Nizza. Die Karikaturen-Ausstellung wurde vom „Magazin am Wochenende“ der Nürnberger Nachrichten begleitet. Während der Ausstellung wurde jeweils am Samstag eine Karikatur aus der Ausstellung veröffentlicht.

10. Prag (Tschechische Republik)

Städtepartnerschaft seit 1990

Politische Situation: Die letzten Kommunalwahlen fanden im Oktober 2014 statt. Als stärkste Partei bei dieser Wahl ging ANO 2011 und damit auch deren Spitzenkandidatin Adriana Krnáčová als neue Oberbürgermeisterin (Primatorin) hervor.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Jugend- und Schüleraustausch stellen den Schwerpunkt dieser Partnerschaft dar. Die Modeschule der Beruflichen Schule B5 pflegt seit Jahren einen intensiven Austausch mit der Prager Modeschule, auf dem Programm stehen gemeinsame Projekte und Modenschauen. So veranstalteten im Sommer die Prager Berufsschule für Modedesign und deren Nürnberger Partner B5 im Michnovský Palác auf der Kleinseite die alljährliche Modenschau, und gegen Ende des Jahres 2016 wurde eine Jubiläumsmodenschau zum 20-jährigen Bestehen unter Beteiligung von Nürnberger Schülerinnen durchgeführt. Auch das Hans-Sachs-Gymnasium tauscht sich regelmäßig mit seiner Prager Partnerschule aus.

Weitere Projekte: Im Rahmen der Vorbereitungen zur Bayerisch-Tschechischen Landesausstellung „Karl IV.“ war im März ein Filmteam der Prager Nationalgalerie einige Tage in Nürnberg unterwegs, um Impressionen des heutigen Nürnberg aufzunehmen. Dieser Film lief in der Ausstellung als Ergänzung zu den historischen Exponaten. Bald darauf fand im Neuen Museum unter dem Titel „Open Space – Musik zwischen Freiheit und Struktur“ im Rahmen des Festivals für aktuelle Musik das Konzert „space Expression – sound expansion“ unter der Leitung von Prof. Peter Gahn und unter Mitwirkung von Studierenden der Nürnberger Hochschule für Musik sowie Gästen der Prager Akademie der darstellenden Künste statt. Im Jahr 2017 soll ein Gastspiel der Nürnberger Studierenden in Prag erfolgen. Bei intensivem Austausch mit dem Stadtarchiv Lauf wurden 2015 auch Ideen für die Neueröffnung des Wenzelschlosses erörtert. Teil des Kulturprogramms wurde 2016 dann eine Lesung und ein Workshop des Autors Jaroslav Rudiš. Außerdem fand eine Ausstellung der „Graphic Novel“ mit dem Titel „Alois Nebel“ des Zeichners Jaromir99 und des Autors Jaroslav Rudiš statt. Im Rahmen der Kulturwoche spielte die Prager Band „Manon Meurt“ im Spitalhof in Lauf.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Zum wiederholten Mal wurde eine Bürgerreise per Fahrrad nach Prag angeboten, auch dieses Mal mit 23 Teilnehmer/innen komplett ausgebucht. Darüber hinaus reisten 28 Mitglieder der DLRG nach Prag.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Der Freundeskreis Nürnberg-Prag e.V. bietet regelmäßig Vereinstreffen bei einem Stammtisch an und organisiert Vorträge, Reisen nach Tschechien und das alljährliche Weihnachtskonzert in der Kirche St. Klara mit der Gruppe „Rebelcanto“ aus Tschechien.

Planungen für 2017: Für das Jahr 2017 sind verschiedene Aktivitäten mit Prag angedacht, jedoch noch nicht konkretisiert. Der Partnerschaftsverein bietet außerdem eine Führung durch die Landesausstellung zu Karl IV. an.

11. San Carlos (Nicaragua)

Städtepartnerschaft seit 1985

Politische und wirtschaftliche Situation: Bei den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im November 2016 wurde der bisherige Präsident, Daniel Ortega, mit großer Mehrheit bestätigt; Vize-Präsidentin wurde seine Frau, Rosario Murillo. International und im Land selber wurde am Wahlverfahren, fehlenden Wahlprogrammen und fehlender Opposition Kritik geübt. Das Wirtschaftswachstum fällt für 2016 noch relativ gut aus; es ist zu befürchten, dass die Krise in Venezuela sich bald auf Nicaragua auswirken wird. Venezuela ist ein wichtiger

Handelspartner und Geldgeber. Entscheidende Strukturdefizite bestehen weiterhin, erhebliche Risiken für die zukünftige Entwicklung stellen die wachsenden Umweltschäden (Entwaldung, Raubbau an den natürlichen Ressourcen, Kontaminierung durch die Bergbaukonjunktur) und die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels dar.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Der Jugendaustausch spielt weiter eine wichtige Rolle und bildet die Achse der Städtepartnerschaft im Bereich der Begegnungen. Die kommunale Klimapartnerschaft wurde intensiviert und ist der Schwerpunkt in der Projektarbeit. So fand am Berufsbildungszentrum die Ausstellung „Ran an den Speck – die globalen Zusammenhänge von Fleischproduktion“ statt, die Ausstellung wurde von zahlreichen Workshops erfolgreich begleitet, wobei jeweils der Bezug zu San Carlos hergestellt wurde. Ein Antrag für das Projekt „Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Waldschutz und Wiederaufforstung mit Schwerpunkt Quellgebiete sowie Umweltbildung in San Carlos“ (Volumen: eine knappe Viertelmillion Euro, Projektkürzel FKKP) mit einer Laufzeit von 2,5 Jahren wurde Ende 2016 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bewilligt. Dank der langjährigen Unterstützung des Studienfachs „Vorschulpädagogik“ an der „Universidad Paulo Freire“ konnten 30 Studenten und Studentinnen ihr Studium erfolgreich abschließen. Etliche öffentliche Veranstaltungen boten die Möglichkeit zu mehr Zugang zur Städtepartnerschaft oder zum direkten Kontakt mit Menschen aus San Carlos. Spenden für verschiedene Zwecke wie Schwimmkurse oder die Arbeit des örtlichen Fussballvereins Deportivo Nürnberg wurden vermittelt und weitergeleitet.

Weitere Projekte: Im Februar fand die Konferenz der europäischen Partnerstädte von San Carlos in Erlangen statt. Anlässlich des Aufenthalts eines Agraringenieurs, Journalisten, Tanzlehrers und Spezialisten für Entwicklungskommunikation wurden verschiedene öffentliche Veranstaltungen in Nürnberg organisiert. Die Förderung eines Projekts zur Verbesserung des Trinkwassersystems im Gemeindegebiet Carasito, welches auch von anderen europäischen Partnern unterstützt wird, wurde bewilligt. .

Begegnungen und Delegationsbesuche: Der Verantwortliche für internationale Beziehungen von San Carlos hielt sich im Februar einige Tage in Nürnberg zu Arbeitsgesprächen auf. Im April fand ein Netzwerktreffen der 2. Phase des Projekts „50 Klimapartnerschaften bis 2015“ in Nürnberg statt.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Wie in den letzten Jahren auch wurden vorrangig das Projekt ARETE, Zentrum für psychosoziale Betreuung von Frauen und Kindern, und das Kulturzentrum Tertulia unterstützt. Ebenso werden immer wieder kleinere Gesundheitsprojekte unterstützt und in schöner Regelmäßigkeit gibt es eine Kooperation mit der Nähkooperative in San Miguelito, wo auch Notfallmittel der Deutschen Frieda Weiß aufgestockt werden. Der komplett ehrenamtliche Betrieb der San-Carlos-Bude auf dem Markt der Partnerstädte ist ein besonders großer Beitrag des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Nürnberg – San Carlos und Region. Allein hier arbeiten rund 80 Ehrenamtliche aktiv mit. Der Verein unterstützt die Arbeit des Amtes für Internationale Beziehungen (IB) etwa beim Jugendaustausch oder bei Überweisungen nach San Carlos.

Sonstiges: Immer mehr Menschen reisen auf eigene Faust nach San Carlos, sei es als private Touristen oder als Eltern, die ihre vor Ort als Freiwillige arbeitenden Kinder besuchen oder als Freiwillige, die in einem Projekt mitarbeiten. IB steht hier beratend zur Seite.

Planungen für 2017: Höhepunkte der persönlichen Begegnungen werden zum einen die offizielle Delegationsreise im Februar 2017 unter der Leitung von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly mit 16 Personen, darunter Stadträte und Vertreter des städtischen Referats für Umwelt und Gesundheit sowie Vertreter des Lehrstuhls für International Business an der WiSo Nürnberg sowie Vertreter/innen des Städtepartnerschaftsverein Nürnberg - San Carlos e.V., zum anderen der Jugendaustausch, d.h. der ca. dreiwöchige Aufenthalt von sechs Jugendlichen aus San Carlos im Juni/Juli 2017 in Nürnberg, sein. Das größte Projekt in der Geschichte der Städtepartnerschaft, das Klimaschutzprojekt mit dem Kürzel FKKP, wird ab

April abgearbeitet und Schwerpunkt der nächsten Jahre sein. Zwei Nürnberger Studierende der Kulturgeographie möchten den Start des Projekts ca. zwei Monate begleiten, dabei mitarbeiten und anschließend ihre Bachelor-Arbeit darüber schreiben. Im Projekt ist für 2017 ein Besuch von Repräsentanten aus San Carlos mit fachlichem Austausch, Vorträgen und Workshops vorgesehen. Die Universität UPF und ARETE haben Projektanträge angekündigt. Ein deutscher Kläranlagenspezialist wird ab Ende Januar zwei Wochen bei Problemlösungen der Kläranlage beratend zur Seite stehen und das Personal fortbilden. Das 2016 auf Antrag bei IB bewilligte Motorrad für die Krankenstation im entlegenen Gebiet Los Guatuzos wird angeschafft und den Betrieb aufnehmen.

Öffentlichkeitsarbeit: Bei der Unterstützung von Veranstaltungen Dritter oder dem Mitveranstalten von öffentlichen Aktivitäten, insbesondere vier Abendveranstaltungen in der Reihe „Platicando“, ging es um die kommunale Klimapartnerschaft, den Jugendaustausch, ARETE oder die politische Situation in Nicaragua. Beim Thementag „Welt Wald Wirtschaft“ des Bundes Naturschutz wurde die Kommunale Klimapartnerschaft mit San Carlos vorgestellt.

12. Shenzhen (China)

Regionalpartnerschaft seit 1997

Politische und wirtschaftliche Situation: China ist der wichtigste Wirtschaftspartner Deutschlands in Asien, Deutschland ist Chinas wichtigster Handelspartner in Europa. China ist mit 1,3 Milliarden Menschen seit 2010 die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt nach den USA, seit 2014 nach Kaufkraft sogar die größte. China bleibt weltweit die Konjunkturlokomotive Nummer eins, das Wachstum ist aber nicht mehr zweistellig, sondern bewegt sich um 6,5 Prozent. Um Märkte zu erschließen und technologische Lücken durch Zukäufe im Ausland zu schließen, wurden in den Jahren 2015/16 massiv Auslandsinvestitionen getätigt (Quelle: Auswärtiges Amt). So übernahm die in Shenzhen ansässige Firma Skyworth den Fernsehgerätehersteller Metz in Zirndorf. Laut IHK Nürnberg für Mittelfranken pflegen 565 hiesige Firmen Geschäftsbeziehungen zu China. Das enorme Wirtschaftswachstum Chinas hat zu erheblicher Belastung und Zerstörung der Umwelt geführt, insbesondere hat die Luftverschmutzung in chinesischen Großstädten die Grenzwerte weit überschritten.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Höhepunkt der Zusammenarbeit im Jahr 2016 war der eintägige Besuch des Oberbürgermeisters von Shenzhen, XU Qin, in Nürnberg. Mehrfach wurde die gute Kooperation zwischen der Region Nürnberg und der Stadt Shenzhen, die als beste Partnerschaft von derzeit über 70 kommunalen Partnerschaften der 18-Millionen-Einwohner-Metropole angesehen wird, betont. Der Oberbürgermeister von Shenzhen interessierte sich vor allem für die duale Berufsausbildung und unterzeichnete zusammen mit Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und IHK-Präsident Dirk von Vopelius ein Memorandum of Understanding über die zukünftige Zusammenarbeit im Bereich Bildung.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Dank des im Herbst 2015 gegründeten Vereins zur Förderung der Partnerschaft Region Nürnberg – Shenzhen e.V. (SNPV) wird der Austausch vor allem junger Menschen intensiviert. Im Bereich Musik gab es wieder mehrere Begegnungen, beispielsweise beim alljährlichen deutsch-chinesischen Neujahrskonzert im kleinen Saal der Meistersingerhalle, das erstmals ausverkauft war. Neu in 2016 war ein Wushu-Kampfsport-Wettbewerb mit vielen jungen Sportlern aus Shenzhen und anderen chinesischen Städten in Nürnberg. In Nürnberg wurden Delegationen aus den Bereichen Gesundheit und Bildung empfangen, aus Nürnberg reiste eine Delegation anlässlich der Kulturindustriemesse sowie eine Delegation unter der Leitung des Erlanger Oberbürgermeisters Dr. Florian Janik nach Shenzhen. Dabei wurde auch das Arbeitsprogramm für 2017 unterzeichnet. Die Abiturientin Marnie Hornivius erhielt ein Stipendium der Universität von Shenzhen und bleibt ein Jahr in der südchinesischen Stadt. Der Nürnberger Stadtrat Nasser Ahmed erhielt ein Stipendium des Konfuzius-Instituts

Nürnberg-Erlangen und reiste nach zwei Wochen Aufenthalt in Peking und Nanjing weiter nach Shenzhen. Der Künstler Yu Peng hielt sich mehrere Wochen in Erlangen auf, der Gegenbesuch des Erlanger Künstlers Michael Jordan ist für Mai 2017 geplant.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Der Verein zur Förderung der Partnerschaft Region Nürnberg-Shenzhen organisierte im ersten Jahr seines Bestehens zahlreiche Aktivitäten in den Bereichen Musik und Sport vor allem für junge Menschen. Der Verein wünscht sich mehr finanzielle Mittel, um noch viele weitere Projekte durchführen zu können.

Sonstiges: Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen hat sein zehnjähriges Bestehen im Historischen Rathaussaal mit einem Festakt gefeiert. Am gleichen Tag wurde die Ausstellung „Künstler zu Konfuzius“ in der Ehrenhalle eröffnet. Bereits im März war eine Ausstellung im Internationalen Haus zum Thema „Schutz und Segen fürs Haus“ mit Neujahrs-Holzschnitten aus der Provinz Shandong zu besichtigen.

Planungen für 2017: Die Partnerschaftsvereinbarung mit Shenzhen wurde 1997 unterzeichnet, im Jahr 2017 besteht diese Partnerschaft seit 20 Jahren. Vorab wurde ein umfangreiches Jubiläumsprogramm entworfen. So ist eine Ausstellung mit Werken regionaler Künstler, die bereits am Künstleraustausch mit Shenzhen teilgenommen haben, vorgesehen. Oberbürgermeister Dr. Maly plant einen Besuch der Partnerstadt im Mai 2017. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken organisiert einen Asia-Pacific-Tag „Philippinen“ mit Megacities, unter anderem mit Shenzhen. Das Konfuzius-Institut hat eine Ausstellung mit modernem chinesischem Design aus dem Guan-Shan-Yue-Museum im Museum Industriekultur in Nürnberg angeregt. Die Nürnberger Symphoniker geben ein Jubiläumskonzert am 31. Juli im Serenadenhof, und im Herbst steht eine Konzerttournee durch Asien an, bei der auch Shenzhen besucht werden soll.

Öffentlichkeitsarbeit: Über die Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft Region Nürnberg – Shenzhen wurde 2016 in den lokalen Medien nur wenig berichtet. Dies ist umso erstaunlicher, weil die mittelfränkische Wirtschaft die Bedeutung dieser Partnerschaft immer wieder betont und diese Partnerschaft vor weit mehr als 20 Jahren sogar angeregt hat.

13. Skopje (E.J.R. Mazedonien)

Städtepartnerschaft seit 1982

Politische und wirtschaftliche Situation: Die wirtschaftliche Lage der Mazedonier bleibt weiterhin schwierig: Das Durchschnittseinkommen liegt bei 360 Euro pro Monat, die Arbeitslosenrate beträgt offiziellen Angaben zufolge fast 24 Prozent. Zudem wurde Skopje im August von einer Überschwemmung und im September von Erdbeben heimgesucht. Andererseits wurde Mazedonien Anfang 2016 zum Front- und Pufferstaat gegen Flüchtlinge auf- und ausgebaut. Durch Schließung seiner Grenze zu Griechenland hat es maßgeblich zum Abebben des Flüchtlingsstroms in die EU beigetragen. Laut dem Bericht der EU-Kommission vom November 2016 befindet sich die E.J.R. Mazedonien derzeit in der «schwersten politischen Lage seit 2001», als fast ein Krieg zwischen Mazedoniern und Albanern ausgebrochen wäre. Deshalb versucht die EU seit langem, zwischen der VMRO-DPMNE-Regierung und der Opposition (SDSM) zu vermitteln, um bürgerkriegsähnliche Zustände zu verhindern.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Die Leiter von Zoo und Feuerwehr in Skopje haben gewechselt, wodurch eine Neubelebung dieser ehemaligen Schwerpunkte in der Zusammenarbeit möglich scheint.

Weitere Projekte: Die bei der Bürgerreise 2015 gesammelte Spende in Höhe von € 2.000 wurde an eine Schule und einen Kindergarten im Roma-Viertel „Shutka“ übergeben. Im Z-Bau in Nürnberg wurde die Club-Performance „Fictional State“ über die mazedonische Identität

aufgeführt. Zum 11. Mal nahm die Maschinenbaufakultät der Universität „Kiril und Methodij“ an der Messe „Chillventa“ in Nürnberg teil. Tanja Frkovic vom mazedonischen Handwerkerverband „Mata“ war zum wiederholten Mal mit einem Stand auf dem Markt der Partnerstädte vertreten.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Der Austausch zwischen dem Jugendhilfezentrum Reutersbrunnenstraße und dem Waisenhaus „11. Oktober“ in Skopje wurde mit einem Besuch in Mazedonien fortgeführt. Eine Delegation des Fremdenverkehrsamtes von Skopje besuchte Nürnberg, um sich über den Tourismus in der Noris und insbesondere den Christkindlesmarkt zu informieren.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Für die mazedonische Folkloregruppe des „Club Makedonija“ konnten vorübergehend Proberäume im Internationalen Haus gefunden werden. Zum wiederholten Mal trat die Gruppe auf dem Markt der Partnerstädte auf.

Sonstiges: Im Rahmen der Zusammenarbeit des Klinikums Nürnberg mit dem Gesundheitsministerium der E.J.R. Mazedonien waren drei mazedonische Ärzte zur Weiterbildung am Klinikum Nürnberg. Ein mazedonischer Student der Sozialwissenschaften studierte im Rahmen des Erasmus-Austauschprogramms ein Semester lang an der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm in Nürnberg.

Planungen für 2017: 2017 steht mit 35 Jahren Städtepartnerschaft ein „kleines“ Jubiläum an. Aus diesem Anlass soll eine Ausstellung unter Beteiligung der Kunsthochschulen von Nürnberg, Dresden und Skopje im Rahmen des „Skopje Sommer“-Festivals organisiert werden. Ein Nürnberger Musiker wird voraussichtlich am „Skopje Herbst“-Festival teilnehmen. Ein fachlicher Austausch ist vom Roten Kreuz, der Stadtbibliothek, vom Tiergarten und von Kindergärten geplant.

14. Venedig

Städtepartnerschaft seit 1954

Politische und wirtschaftliche Situation: Nachdem Venedig ein Jahr lang kommissarisch verwaltet wurde, ist seit Mitte 2015 der Unternehmer Luigi Brugnaro, dessen Kandidatur Parteien wie die „Brüder Italiens – Nationale Allianz“ oder die „Lega Nord“ unterstützt hatten, Bürgermeister von Venedig. Der Gegensatz zwischen den Bedürfnissen der Lagunenorte und denen des Festlands schafft immer wieder Probleme. Die notwendigen Erhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen, vor allem aber der Hochwasserschutz bringen die Stadt zuweilen an den Rand der Zahlungsunfähigkeit.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Wechselseitige Fotoausstellungen von Fotoclubs beider Städte stehen im Mittelpunkt dieser Partnerschaft, außerdem Kontakte zwischen Radsportclubs und wechselseitige Besuche sowie Kunstaussstellungen.

Weitere Projekte: Die Gesangsklassen der Musikhochschulen Nürnberg und Venedig haben 2016 einen erfolgversprechenden Kontakt aufgebaut.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Der Fotoclub „La Tangenziale“ in Mestre richtete im April die vielbeachtete Ausstellung „Italienische Schwarzweißfotografie - Landschaften“ im Heilig-Geist-Haus aus und besuchte Nürnberg mit sieben Vertreter/innen. Am Hermann-Kesten-Stipendium 2016 nahm die Fotografin Paola Filippi teil, ihre Aufnahmen wurden bei der Ausstellung „Nachbarschaft“ der Fotoszene Nürnberg e.V. in der Kongresshalle präsentiert.

Planungen für 2017: Die Hochschule für Musik in Nürnberg will ihre frischen Kontakte stärken. Der Nürnberger Photoclub e.V. baut seine jahrzehntelange Partnerschaft mit dem Photoverein „La Tangenziale“ in Mestre mit neuen Ansprechpartnern aus und plant für 2018 eine weitere Ausstellung in Nürnberg.

Öffentlichkeitsarbeit: Mit Rundmails sowie Flyern wurde insbesondere über die o.g. Fotoausstellung im Mai 2016 informiert. Die Presse berichtete ausführlich darüber.

B. Kommunale Freundschaften und Kooperationen

1. Bar (Montenegro)

Freundschaftliche Beziehungen seit 2006

Politische und wirtschaftliche Situation: Der kleine Balkanstaat, der nicht mehr Einwohner als Nürnberg und Fürth zusammen hat, leidet seit vielen Jahren unter Korruption, Schmuggel und organisiertem Verbrechen. Gleichwohl ist die Regierung seit der Unabhängigkeit des Landes im Jahre 2006 bemüht, durch entsprechende Reformen und Gesetze Aufnahme in EU und NATO zu finden. Wichtigste Einnahmequelle des Landes ist der Tourismus, dies gilt auch für die Gemeinde Bar.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Die „Fränkisch-Montenegrinische Gesellschaft (FRAMOG)“ ist die eigentliche Trägerin dieser Kommunalbeziehung. So präsentierte die FRAMOG zum wiederholten Mal bei der Freizeitmesse in Nürnberg die Naturschönheiten Montenegros und feierte anlässlich des 10. Unabhängigkeitstages des Landes ein großes Fest in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses.

Weitere Projekte: Die „Bar-Bude“ auf dem Markt der Partnerstädte ist zum festen Bestandteil des Nürnberger Christkindlesmarkts geworden: hier informiert der FRAMOG-Präsident Ljubo Dabovic persönlich über sein Heimatland und läßt die zahlreichen Besucher die hochprozentigen Erzeugnisse Montenegros ausführlich testen.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Im vergangenen Jahr kamen nicht nur zahlreiche Politiker/innen aus Montenegro zu Besuch nach Nürnberg, sondern es reiste auch wieder eine Bürgergruppe aus Nürnberg auf den Balkan, um sich vor Ort ein Bild des Landes machen zu können.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Die FRAMOG hat mittlerweile über 300 Mitglieder. Neben den oben erwähnten Projekten sammelt der Verein Jahr für Jahr Spenden, um humanitäre und soziale Projekte in Montenegro unterstützen zu können. So wurden 2015 rund 5.000 Euro an Kinderheime und Kindergärten weitergegeben und im Jahr darauf den Pfandfindern von Bar Gelder für die Anschaffung eines Fahrzeuges für ihre Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.

Planungen für 2017: Stichwortartig sei genannt: Delegationsbesuche, Treffen von Unternehmern, Bürgerreise, Teilnahme an Messen und Weihnachtsmarkt sowie Feier zum Unabhängigkeitstag.

2. Braşov/Kronstadt (Rumänien)

Freundschaftliche Beziehungen seit 2006

Politische und wirtschaftliche Situation: In 2016 fanden in Rumänien sowohl Kommunalwahlen als auch Parlamentswahlen statt. Bei einer Wahlbeteiligung von 37,28%, der niedrigsten seit 12 Jahren, liegt Braşov/Kronstadt unter dem nationalen Durchschnitt von 48,43%. Der Kandidat George Scripcaru erhielt 52,5% der Stimmen, was ihm einen klaren Sieg verschaffte. Er ist seit 2004 Bürgermeister von Braşov (4. Mandat ab 2016). Scripcaru kandidierte als Unabhängiger, wurde aber in der letzten Wahlkampfphase von PNL (Liberalen) unterstützt. Da er weiterhin unter Korruptionsverdacht steht, ist die Stadtverwaltung mit Justizproblemen beschäftigt und nur bedingt handlungsfähig, was sich auch auf die Zusammenarbeit beider Städte auswirkt. Der in Nürnberg bekannte Kandidat des deutschen Forums, Cristian Macedonski (FDGR), konnte sich gegen Herrn Scripcaru nicht durchsetzen.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Mit Kunstaktionen und Ausstellungen, Delegationsbesuchen und bei einem großen Sommerfest würdigte das Amt für Internationale Beziehungen (IB) zusammen mit seinen Partnern das zehnjährige Bestehen der Städtefreundschaft mit Braşov. Schon seit Jahren ermöglicht die gute Zusammenarbeit mit der Tiny Griffon Gallery die Präsentation von Künstler/innen aus Rumänien; die diesjährigen Kunstausstellungen „Lichtspuren“ und „Lotussteine“ führten zu intensiven Begegnungen mit Künstler/innen aus Braşov.

Weitere Projekte: Der Nürnberger Künstler Thomas May nahm an der 2. Auflage der Künstlerresidenz für zeitgenössische Kunst in Braşov teil. Organisiert wurde das Programm von dem Kulturzentrum Reduta in Kooperation mit dem Deutschen Kulturzentrum Kronstadt, bei dem internationale Künstler und rumänische Künstler zusammen wohnten und arbeiteten. Die dabei entstandenen Werke wurden in der Graft Bastei und auf der Promenade ausgestellt. Bereits zum zwölften Mal fand im Juli das deutsch-rumänische Sommerfest statt. Bei Balkan-Pop, Folklore und Tanzdarbietungen sowie landestypischen Spezialitäten feierten Deutsche und Rumänen aus der ganzen Region gemeinsam auf dem Nürnberger Kornmarkt.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Anlässlich der zehnjährigen Städtefreundschaft eröffnete Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly das deutsch-rumänische Sommerfest und begrüßte die extra für das Ereignis angereisten Gäste: den Leiter des Generalkonsulats von Rumänien aus München und sowie den Vize-Bürgermeister und einen Stadtrat aus Braşov. Im Herbst unternahm die für Braşov zuständige IB-Mitarbeiterin zusammen mit dem Vorstand von Romanima e.V. eine Reise nach Braşov. Bei einem Treffen im Rathaus mit Bürgermeister Scripcaru und Vertretern des Stadtrates zusammen mit potentiellen Partnern aus Bildungseinrichtungen, Vertretern der Universität Transsilvanien, des Deutschen Wirtschaftsklubs Kronstadt (DKW), der Industrie- und Handelskammer sowie des Kulturvereins Libris konnte die Basis für neue Kooperationsprojekte gelegt werden.

Aktivitäten der Vereine: Eine wichtige Rolle bei den Aktivitäten spielen ehemalige rumänische Bürger/innen, die teilweise schon seit vielen Jahren in Nürnberg leben und in Kontakt mit ihrer alten Heimat sind. Getragen wird diese Freundschaft vor allem durch das Engagement des Deutsch-Rumänischen Vereins „Romanima“, der beispielsweise die Braşov-Bude auf dem Markt der Partnerstädte betreibt und jährlich das Sommerfest organisiert. Mit dem Tanzsportverein Rot-Gold Casino Nürnberg (TSC) lud Romanima e.V. erstmals Mitglieder und Freunde zu einer Gala ein. Bei dem Club ist eine ganze Reihe von Tanztalenten und schon erfolgreichen Turniersportlern mit rumänischen oder rumäniendeutschen Wurzeln engagiert.

Sonstiges: Die in 2016 geplante Bürgerreise nach Siebenbürgen und Braşov ist leider mangels Anmeldungen nicht zustande gekommen.

Planungen für 2017: Nach der erfolgreichen Wiederaufnahme der offiziellen Beziehungen ist geplant, dass der Bürgermeister von Braşov mit Delegation zu einem passenden Anlass nach

Nürnberg eingeladen wird. Die Universität Transsilvanien in Braşov und das „General-Schulamt“ sind sehr interessiert an einer Partnerschaft in den Bereichen Bildung und Forschung, eine enge Kooperation soll u.a. zu gemeinsamen wissenschaftlichen Projekten führen. IB beabsichtigt, die Fakultäten der Universitäten und Bildungseinrichtungen wie das Multikulturelle Zentrum, aber auch die Deutsche Berufsschule Kronstadt sowie das Johannes Honterus-Lyceum (Gymnasium) zu diesem Zweck mit passenden Partnern in Nürnberg zu vernetzen. Zusammen mit dem „Deutschen Wirtschaftsklub Kronstadt“ ist die Anbindung Nürnbergs an das Projekt „Fit For Future“ geplant mit dem Ziel, im Raum Braşov die Aus- und Weiterbildung junger Leute aktiv zu unterstützen und zu gestalten. Bei einer Berufsinformationswoche wird Schüler/innen ermöglicht, eine Woche lang den Traumberuf in einem deutschen Unternehmen zu erleben. Mit der Fotoausstellung „Corona“ und einer Ausstellung des Braşover Künstlers Stefan Doru Moscu werden die Kunstprojekte weitergeführt. Über die Kontakte mit dem deutschen Kulturzentrum Kronstadt und dem ehemaligen Hermann-Kesten-Stipendiaten Adrian Lacatus, Dekan der Transilvanien Universität, wird intensiv nach einem Ausstellungsraum für den NN-Kunstpreis für 2018 gesucht.

Öffentlichkeitsarbeit: Die lokalen Zeitungen in Braşov/Kronstadt berichteten im Oktober ausführlich über den Besuch der Nürnberger Delegation unter der Überschrift „Buna ziua Braşov: Die Deutschen aus Nürnberg sind nach Braşov zurückgekehrt, um den Grundstein für neue Wirtschaftliche-, Bildungs- und Kultur- Projekte zu legen“. In der rumänischen Sendung bei Radio-Z „Luceafarul – Abendstern“ informierte die in Braşov geborene und in Nürnberg lebende Redakteurin regelmäßig über gemeinsame Projekte und Veranstaltungen.

3. Gera (Deutschland)

Städtepartnerschaft 1988, freundschaftliche Beziehungen seit 1990

Allgemeine Situation: Gera ist eine kreisfreie Stadt im Osten Thüringens mit rund 96.000 Einwohnern. Es wird prognostiziert, dass die Einwohnerzahl fortlaufend abnehmen wird. Seit 2012 steht Viola Hahn als Oberbürgermeisterin an der Spitze der Stadt.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Im Februar des Berichtsjahres wurde eine Ausstellung von Frank Rüdiger im Foyer des Internationalen Hauses eröffnet. Der Fotograf zeigte unter dem Motto „Geras Grün“ Ansichten von Parkanlagen und Gärten in Gera. Zu diesem Thema hatte er auch ein Buch veröffentlicht. Frank Rüdiger war bereits Hermann-Kesten-Stipendiat und kommt gerne nach Nürnberg zurück.

Planungen für 2017: Am 2. Dezember 2016 jährte sich zum 125. Mal der Geburtstag des Malers Otto Dix. Höhepunkt im Jubiläumsjahr waren ein Festakt und ein Jubiläumskonzert. Pünktlich am 2. Dezember 2016 konnte in Gera das renovierte Otto-Dix-Museum wieder eröffnet werden. Dort wird bis März 2017 als Jubiläumsausstellung „Otto Dix: Zeichenkunst mit Silberstift“ mit Porträt-, Akt- und Landschaftszeichnungen gezeigt. Zum Dix-Geburtstag präsentierten Geraer Künstler in der Galerie A1 ihre Werke als „Hommage an Otto Dix zum 125!“. Diese Ausstellung wird ab 1. Februar 2017 im Foyer des Internationalen Hauses in Nürnberg gezeigt.

4. Kalmunai, Kattankudy und Eravur (Sri Lanka)

Partnerschaft seit 2005

Politische und wirtschaftliche Situation:

Obwohl der Bürgerkrieg seit Mai 2009 als beendet erklärt wurde, ist die politische und militärische Situation in Sri Lanka immer noch sehr angespannt. Gerade die Ostküste – dort liegen die Gemeinden Kalmunai, Kattankudy und Eravur – ist immer wieder Schauplatz von

politischen und religiösen Auseinandersetzungen. Darüber hinaus hat die Staatsregierung vor einiger Zeit die Bürgermeister faktisch entmachtet und zum großen Teil ihres Amtes enthoben.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit:

Seit der verheerenden Flutkatastrophe im Dezember 2004 hat das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) in engster Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Verein „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V.“ zahlreiche humanitäre und soziale Projekte realisiert, so den Bau eines kleinen Krankenhauses, einer Siedlung „Little Nuremberg“ und einer Bildungseinrichtung sowie die Erweiterung eines Kindergartens. Im Jahr 2016 wurden vor allem drei Projekte initiiert und bezuschusst: der Erweiterungsbau des Ausbildungszentrums in Kattankudy, die Sanierung eines kleinen IT-Ausbildungszentrums in Eravur und der Ausbau der Siedlung „Little Nuremberg“ um weitere Häuser für 50 notleidende Familien.

Begegnungen und Delegationsbesuche:

Aus „Ersparnisgründen“ konnten im vergangenen Jahr weder Delegationen empfangen noch Delegationen nach Sri Lanka geschickt werden.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins:

Der kleine, aber hoch effektive Verein ist Organisator und Träger der meisten Aktivitäten. Darüber hinaus kümmert sich die Vereinsvorsitzende, Frau Dr. Schöneberg, auch um die Finanzierung der Projekte.

Planungen für 2017:

Die Vereinsvorsitzende reist nach Sri Lanka und inspiziert die bisher realisierten Projekte; desweiteren wird sie mit Hilfsorganisationen und Politikern vor Ort über weitere Aktivitäten beraten. Die oben erwähnten Bauvorhaben werden auch 2017 fortgesetzt. Auf Einladung des BMZ werden im Laufe des Jahres sowohl der (z.Zt. entmachtete) Bürgermeister von Kalmunai als auch ein hochrangiger Mitarbeiter des UN-HCR Sri Lanka nach Nürnberg kommen, um vor Ort über weitere Hilfsmaßnahmen zu beraten.

5. Klausen und Montan (Italien)

Freundschaftliche Beziehungen seit 1971 bzw. 2012

Politische und wirtschaftliche Situation: Die zunehmende Anzahl an Flüchtlingen, die über das Mittelmeer nach Italien und auch nach Südtirol kamen und kommen, wird in Südtirol, nicht zuletzt wegen der verschärften Grenzkontrollen Österreichs, mit Besorgnis gesehen. Beim Verfassungsreferendum in Italien gehörte Südtirol zu den wenigen Regionen in Italien, in denen mehrheitlich – in diesem Fall mit fast 64 %, bei einer Wahlbeteiligung von rund 67 % - für diese Reform gestimmt wurde. In Klausen stimmten sogar 76 % der Wahlberechtigten für die Reform, in Montan immerhin 63 %.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit Klausen und Montan sowie weiteren Südtiroler Gemeinden stand der Thementag Südtirol beim Nürnberger Herbstvolksfest. Unter dem Motto "Franken trifft Südtirol" waren Musiker wie die „Original Südtiroler Spitzbuam“ und die „4kryner“, die „Montaner Kinderschuhplattler“, die Speck- und die Apfelmönigin sowie Vertreter/innen der Tourismusvereine auf dem Volksfest zu Gast, am gut besuchten Stand der Südtiroler konnte man typische Produkte probieren und sich über Südtirol informieren.

Weitere Projekte: Vor einer Ausstellung mit Dürer-Graphiken in einem historischen Gebäude in der Nähe von Montan kamen die Organisatoren dieser Ausstellung zu einem Gespräch mit dem Leiter des Dürer-Hauses als auch einem Besuch des Germanischen Nationalmuseums nach Nürnberg. Wie jedes Jahr waren Klausen und Montan mit einer eigenen Bude beim Markt der Partnerstädte präsent.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Die Nürnberger Rathauskickers hatten eine Bürgermeister-Auswahl aus verschiedenen Südtiroler Gemeinden in Nürnberg zu Gast und reisten zu einem weiteren Freundschaftsspiel nach Südtirol. Bereits Tradition hat der Besuch einer Gruppe von Kommunalpolitikern, Verwaltungsangestellten, Musikern und Tourismusexperten (beiderlei Geschlechts) im Dezember in Nürnberg, an dem dieses Mal 27 Personen teilnahmen.

Sonstiges: Die zweite Bürgerreise nach Südtirol mit Aufenthalt in Klausen und Montan, wo die 28 Teilnehmer/innen von den beiden Bürgermeisterinnen Maria Gasser Fink und Monika Delvai Hilber begrüßt wurden, stand unter dem Motto „Maler und Bildhauer, Dichter und Denker“. Das vielfältige Programm mit Ausflügen in verschiedene Landesteile Südtirols stieß bei den Teilnehmer/innen auf großes Interesse.

Planungen für 2017: Wie jedes Jahr werden Klausen und Montan auch in 2017 mit ihrer eigenen Bude auf dem Markt der Partnerstädte vertreten sein und zu diesem Anlass erneut eine Gruppe von Kommunalpolitiker/innen, Verwaltungsangestellten, Musiker/innen und Tourismusexperten nach Nürnberg kommen. Die Rathauskickers werden ihren Austausch bzw. ihre Freundschaftsspiele mit der Bürgermeister-Auswahl aus Südtirol fortsetzen.

Öffentlichkeitsarbeit: Hervorzuheben ist der Thementag Südtirol beim Herbstvolksfest mit Info-Stand, außerdem ein ganzseitiger Artikel über Klausen und Montan in den Nürnberger Nachrichten. Darüber hinaus wurde in der Zeitschrift Plärrer ein IB-Artikel zu Klausen und Montan veröffentlicht.

6. Nablus (Westjordanland / Palästinensische Gebiete)

Kooperation seit 2015

Politische und wirtschaftliche Situation: Die politische Situation im Nahen Osten ist – wie allgemein bekannt – angespannt und beeinflusst die Zusammenarbeit. Nach Protesten der Bevölkerung, u.a. wegen Wassermangel, musste Bürgermeister Ghassan Shakaa zurücktreten, er wurde durch Sameeh Tubailah interimsmäßig als Bürgermeister ersetzt. Es wird erwartet, dass reguläre Kommunalwahlen abgehalten werden.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Die projektbezogene Zusammenarbeit basiert auf einem „Memorandum of Understanding“ (2015). Aktuell handelt es sich um die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Gelände der Kläranlage von Nablus. Das Projekt wird von ‚Engagement Global‘ bzw. der SKEW (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt) gefördert. Die Projektarbeit begann im Herbst 2016, 2018 soll die Anlage fertig gestellt werden.

Begegnungen und Delegationsbesuche: Zum ersten Mal reiste eine Nürnberger Delegation unter der Leitung von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly nach Nablus. Der intensive Kurzbesuch umfasste u.a. ein Treffen mit Bürgermeister Tubailah, dem Stadtrat, und der Leitung der Universität.

Aktivitäten des Partnerschaftsvereins: Die Initiative zur Förderung der Beziehungen zwischen Nürnberg und Nablus e.V. (INNA) veranstaltete im Foyer des Internationalen Hauses Nürnberg einen Info-Abend zur „Aktuellen Lage in Israel und Palästina“ mit Gerhard Schlaudraff, Leiter des Referates Naher Osten im Auswärtigen Amt Berlin. Nablus war auch erstmals auf dem Markt der Partnerstädte mit einer äußerst erfolgreichen Bude vertreten. Hier gab es für Besucher/innen des Marktes zudem die Möglichkeit, im Gespräch z.B. mit Staatsminister a.D. Günter Gloser, Umweltreferent Dr. Peter Pluschke oder Wolfgang Mayer, mehr über Nablus und das Westjordanland zu erfahren.

Sonstiges: Im Juni hospitierte Maram Nazzal von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit bei IB

Planungen für 2017: Realisierung des Photovoltaikprojekts. Eventuell nimmt ein Nürnberger Musiker am Nablus Festival teil.

7. Pilsen (Tschechische Republik)

Kooperation seit 2014

Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Basierend auf der intensiven Zusammenarbeit und aktiven Teilnahme Nürnbergs am Programm der Stadt Pilsen als „Europäische Kulturhauptstadt 2015“ wurden im Jahr 2016 einige kleinere Projekte durchgeführt. Die Nürnberger Band GoHo Hobos trat im Rahmen der Pilsner Sommerkonzerte auf, und IB nahm an einem Evaluationsworkshop zum Kulturhauptstadtjahr 2015 teil. Bei diesem dreitägigen Workshop konnten viele intensive Kontakte zu Kulturschaffenden aus (überwiegend östlichen) Kulturhauptstädten und Bewerbern geknüpft werden. Die Beteiligung Nürnbergs am Kulturjahr 2015 wurde erneut sehr positiv bewertet und als Musterbeispiel hergenommen.

Sonstiges: Der Leiter des Kulturhauptstadt-Programms 2015 und jetzige Leiter des neu geschaffenen Kulturzentrums DEPO 2015, Jiří Suchánek, kam zusammen mit dem Kulturhauptstadtberater Mattijs Maussen nach Nürnberg, um Gespräche im Kulturreferat der Stadt Nürnberg zu führen.

Planungen für 2017: Geplant ist eine Ausstellung mit Werken von 3 Absolventen der Nürnberger Akademie der Bildenden Künste im DEPO 2015 in Pilsen.

C. Sonderprojekte

1. Fest der Partnerstädte „grenzenlos“

„Nürnberg trifft Prag“ war das Thema der elften Ausgabe des „grenzenlos“-Festes im Tucherschloss, im Hirsvogelsaal und im Renaissance-Garten dieses Schlosses. Eröffnet wurde das Fest von Stadtrat Max Höffkes. Ein gewohnt vielseitiges Programm mit Vorträgen (u. a. des Nürnberger Autors Elmar Tannert, der Leiterin des Stadtarchivs Lauf, Dr. Ina Schönwald, und des aus Prag stammenden Wahl-Nürnbergers Václav Gatarik), mit Auftritten der Nürnberger Band „GoHo Hobos“, die seit Jahren intensiven Kontakt nach Tschechien pflegen, und der mit ihnen befreundeten Band „Johannes Benz“ aus Prag wartete auf die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Geboten wurden außerdem Tänze, Dixieland Jazz, Fusion Jazz sowie Countrymusik mit den legendären „Greenhorns“, die seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts in Tschechien Kultstatus genießen. Für das leibliche Wohl sorgte das tschechische Spezialitätenrestaurant „Kaiserburg“ aus Nürnberg und die Pilsner Brauerei „Bison“. Einen Tag vor dem Fest wurde im Tucherschloss bereits eine Ausstellung der Fotoszene Nürnberg eröffnet.

2. Hermann-Kesten-Stipendium

Zum 950-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 2000 schrieb die Stadt Nürnberg zum ersten Mal das Hermann-Kesten-Stipendium für Autoren und Autorinnen, Journalistinnen und Journalisten aus den Partnerstädten aus. Im Jahr 2016 wurde dieses Stipendium, das mit einem mehrwöchigen Aufenthalt in Nürnberg verbunden ist, zum zehnten Mal vergeben – dieses Mal an fotografierende Künstler/innen aus Nürnbergs Partnerstädten – und gemeinsam mit der

Fotoszene Nürnberg durchgeführt, die das Jahr 2016 dem europäischen Nachbarschaftsgedanken gewidmet hat. Da die Fotografen dieses Mal die strenge Qualitätsprüfung der Fotoszene absolvieren mussten, ist die Gruppe letztlich recht klein ausgefallen. Die Unterbringung der Stipendiaten erfolgte bei den Mitgliedern der Fotoszene, die gemeinsam mit dem Amt für Internationale Beziehungen (IB) ein Programm mit Ausflügen und Besichtigungen, Fachgesprächen und Fototerminen organisiert hatten. Während ihres Aufenthaltes in Nürnberg im Herbst 2016 sollten neue fotografische Ansichten Nürnbergs entstehen. Vor dem Aufenthalt in Nürnberg hatten die Fotografen Bilder aus ihren Städten zum Thema Nachbarschaft zugesandt, diese Aufnahmen wurden gemeinsam mit den Arbeiten der Fotoszene auf eindrucksvolle Weise in der Nürnberger Kongresshalle präsentiert. Die Arbeiten der sechs Fotografen erschienen auch in den Beilagen der Nürnberger Nachrichten. Die Zusammenarbeit mit der Fotoszene Nürnberg hat hervorragend funktioniert, es entstanden neue Netzwerke und Kooperationsmöglichkeiten. Aus Kostengründen wird das Projekt in dieser Form nicht mehr durchgeführt.

3. Markt der Partnerstädte

Aus einem Krakauer Stand an der Nürnberger Lorenzkirche Anfang der 1980er Jahre und einem ersten, kleinen „Markt der Partnerstädte“, an dem sich Glasgow, Krakau, San Carlos und Skopje beteiligten, hat sich mittlerweile ein rund vierwöchiger Weihnachtsmarkt mit 23 Buden auf dem Rathausplatz entwickelt, der längst kein Geheimtipp mehr und in dieser räumlichen und zeitlichen Dimension bundesweit einmalig ist. Jedes Jahr vom Amt für Internationale Beziehungen (IB) organisiert, beteiligen sich seit Jahren alle Nürnberger Partnerstädte und befreundeten Kommunen mit einem vielfältigen Angebot an landestypischen Produkten an diesem Markt. Im Jahr 2016 war erstmals auch die Stadt Nablus (Westjordanland/Palästinensische Gebiete), mit der Nürnberg seit ein paar Jahren kooperiert, vertreten; diese Bude wurde von der Initiative zur Förderung der Beziehungen zwischen Nürnberg und Nablus e. V. (INNA) betreut. Darüber hinaus werden seit einigen Jahren Auftritte von Tanz- und Musikgruppen, (Kinder-)Chören und einer Kindertheatergruppe aus Charkiw zusammen mit dem amtierenden Nürnberger Christkind auf dem Markt der Partnerstädte von IB organisiert. In der Bude von IB konnten 2016 u.a. (kunst-)handwerkliche Produkte aus der Behinderteneinrichtung „Sonnenschein“ in Krakau und von der griechischen Kinderhilfsorganisation „The Smile of the Child“, die in Kavala ein Kinderzentrum errichtet, erworben werden. Darüber hinaus gab es wieder eine begrenzte Anzahl an künstlerisch gestalteten Glühweintassen, dieses Mal kreiert von Winston Miranda aus der nicaraguanischen Partnerstadt San Carlos. Der Erlös dieser Bude geht insbesondere an die Behinderteneinrichtung „Sonnenschein“ in Krakau und an die griechische Hilfsorganisation „The Smile of the Child“.

4. Partnerschaftshäuser in Krakau und Nürnberg

Vor rund 25 Jahren wurde die Idee der Partnerschaftshäuser in Krakau und Nürnberg geboren, und sie wurde fünf Jahre später tatsächlich umgesetzt. Wer den Vortrag von dem mittlerweile verstorbenen Alt-Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein über die Entstehungsgeschichte gehört hat, weiß, wie verwegen diese Idee war, wie viele juristische, verwaltungstechnische und sonstige Hindernisse überwunden werden mussten, um innerhalb von zwei Jahren zwei ruinöse Häuser gemeinschaftlich zu renovieren, gleichzeitig fertigzustellen und sie mit Leben zu erfüllen. Nach zwanzig Jahren kann man mit Fug und Recht behaupten, dass das Vorhaben rundum geglückt ist. Zum runden Geburtstag im Jahr 2016 erschien eine deutsch-polnische Broschüre, in der über die wichtigsten Projekte der Häuser berichtet wird. Die Geburtstagsfeierlichkeiten begannen Mitte Juni in Krakau mit einem Straßenfest, bei dem Nürnberger Spezialitäten und Musik aus beiden Städten geboten waren, außerdem wurde eine Ausstellung im öffentlichen Raum mit Arbeiten von jeweils 10 Künstler/innen aus Nürnberg und Krakau präsentiert, die viel Beachtung in den Medien und bei den Bürger/innen von Krakau fand. Zu diesem Anlass reisten eine Delegation aus Nürnberg mit Oberbürgermeister

Dr. Maly an der Spitze und eine Bürgergruppe nach Krakau. Die Feierlichkeiten wurden in ähnlicher Form (einschließlich Ausstellung) Anfang Juli in Nürnberg fortgesetzt. Beide Straßenfeste waren sehr gut besucht, und unter den ausgestellten Kunstobjekten erfreute sich das „Schlafende Nashorn“ von Dorota Hadrian, das dauerhaft in Nürnberg bleiben wird, besonderer Aufmerksamkeit.

Neben diesen Geburtstagsaktivitäten wurden und werden von beiden Partnerschaftshäusern regelmäßig Ausstellungen und Veranstaltungen durchgeführt, unter denen die sehr gut besuchten Polnischen Filmtage in Nürnberg und die Deutschen Filmtage in Krakau besonders erwähnenswert sind. Bei den Ausstellungen wird stets darauf geachtet, dass Künstler/innen aus Nürnberg und Krakau gemeinsam die Präsentationen vorbereiten und dem Publikum vorstellen. Abschließend kann festgehalten werden, dass die beiden Häuser sich fest in die Kulturlandschaften der beiden Städte eingeschrieben haben und mit ihren Programmen ein Forum für deutsch-polnische Begegnungen bilden.

5. Weitere internationale Aktivitäten

Europa

Zum vierten Mal veranstaltete der Deutsch-Irische Freundeskreis Franken e.V. (DIFF) zu Ehren des irischen Nationalheiligen und in Kooperation mit dem Amt für Internationale Beziehungen (IB) im März 2016 eine „St. Patrick's Night Out“ im Heilig-Geist-Saal. Auf dem Programm standen die mehrfach ausgezeichnete, deutsch-irische Folkrock-Band „Fleadh“, eine irische Tanzshow, ein „Céilí“ zum Mitmachen wie auch irische Spezialitäten. Nachdem das Nürnberger Melanchthon-Gymnasium, wie im Jahresbericht 2015 erwähnt, trotz Vermittlungshilfe seitens IB und Partnerschaftsverein „Philos“ in Kavala keine Partnerschule fand, kam relativ schnell eine Kooperation mit einem Gymnasium in Volos (Thessalien) zustande. Im Frühjahr 2016 reiste eine Schüler/innen-Lehrerinnen-Gruppe aus Volos nach Nürnberg, der Gegenbesuch in Griechenland erfolgte im Herbst.

Afrika

Im Juni 2016 war eine kleine Delegation aus Kamerun unter der Leitung des Oberbürgermeisters der Stadt Kumba, Victor Ngoh Nkelle, in Nürnberg zu Gast. Die Delegation wurde von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly empfangen. Die Stadt Kumba strebt eine Kooperation mit der Stadt Nürnberg in den Bereichen Ausbildung, Umwelt und Gesundheit an, zudem könnte sich Kumba als "Climate Partner" für Nürnberg vorstellen. Das Besuchsprogramm enthielt u.a. eine Besichtigung des Hochbehälters und Wasserwerks der N-ERGIE in Ranna bei Auerbach und die Besichtigung eines Recyclinghofs sowie Informationen zur Kooperation im Umweltbereich mit San Carlos in Nicaragua und Nablus im Westjordanland. IB unterstützte außerdem das „Togo-Fest“ der „Action Développement Togo e.V.“ im Katharinensaal.

Ferner Osten

Zum 7. Mal gab das „Chiba Girls' High School Orchestra“ aus Chiba, einer japanischen Großstadt in der Nähe von Tokio, ein erfolgreiches Konzert in der vollbesetzten Meistersingerhalle. 160 Musikstudentinnen im Alter von 15 bis 18 Jahren gestalteten Anfang April 2016 ein japanisches Frühlingskonzert mit einer außergewöhnlichen Mischung aus Klassik und traditioneller, japanischer Musik unter der Leitung von Dirigent Ken Yamaoka. Der Eintritt zu diesem Konzert war frei, es wurde jedoch wieder zu Spenden aufgerufen. Dabei wurden 12.000 Euro gesammelt, die auch in 2016 an die Stiftung „Wachsen mit Musik“ des Ehepaars Monika und Dr. Dieter Bouhon übergeben wurden. Diese Stiftung kümmert sich um die musische Früh-Förderung in Kindertagesstätten. Das Mädchenorchester wurde von Bürgermeister Dr. Klemens Gsell im Rathaus empfangen.

Lateinamerika

In Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat von Peru in München wurde im September die Fotoausstellung "Peru - Panamericana und viel mehr" im Foyer des Internationalen Hauses

Nürnberg präsentiert. Eine Abiturientin aus Santiago de Cuba konnte ab Oktober mit Unterstützung durch IB und den Internationalen Bund im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres eine Tätigkeit beim städtischen Kindergarten in der Nürnberger Elsnerstraße beginnen. Nach dem FSJ möchte die junge Santiaguera eine Ausbildung zur Kinderpflegerin absolvieren. Mit rund 400 Besucher/innen war der „Carnaval Latino“ im Internationalen Haus erneut ausverkauft, die Veranstaltung wurde wie in den vergangenen Jahren von IB in Kooperation mit Jorge Vicet („Casa de la Salsa Havanna“) und dem deutsch-lateinamerikanischen Kulturzentrum Ceclam e.V. organisiert. IB unterstützte außerdem das lateinamerikanische Kulturzentrum Ceclam e.V. bei seinen Konzerten und der Vortragsreihe „Lateinamerika im Aufbruch“ im Südpunkt.